

Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) Stadt Gossau

Bericht (im Auftrag der Stadt Gossau)



Verfassung

Bearbeitung	M. Arnold K. Hollenstein, W. Soltermann
Projektnummer	5799
Datum Version	10.10.2012 1.5
Ablage	P:\5799 Gossau SG, GESAK\07 Berichte, Berechnungen\PB-GESAK-1.5-hk.docx
Titelbild	Sportanlage Buechenwald, Gossau (Sporthalle und Aussenanlagen)

Auftraggeber Stadtrat Gossau

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Einleitung	3
2.1	Ausgangslage.....	3
2.2	Übergeordnetes Ziel.....	4
2.3	Was ist ein Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK).....	4
2.4	GESAK-Ziele	5
2.5	Vorgehen.....	5
2.6	Planungsgrundlagen.....	6
3	Rahmenbedingungen	7
3.1	Richtplan (Stand Dezember 2000)	7
4	Weitere Entscheidungsgrundlagen	11
4.1	Überregionale Sicht.....	11
4.2	Lokale Übersicht.....	13
4.3	Lebensdauer Sportinfrastrukturen	15
4.4	Bevölkerungsentwicklung Gossau	16
4.5	Schulsportentwicklung.....	18
4.6	Vereinsentwicklung.....	18
5	IST-Analyse Sportanlagen und Nutzungen	20
5.1	Bestandsanalyse Sport-Infrastruktur	20
5.2	Belegung Sportinfrastruktur	22
6	Bedürfniserhebung	32
6.1	Vorgehen und Prioritätsstufen	32
6.2	Schulen.....	33
6.3	Vereine.....	35
7	Normbedarf an Sportanlagen (BASPO-Empfehlung)	38
8	Objektbeurteilung	40
8.1	Zusammenfassung des Zustands	40
8.2	Zusammenfassende Beurteilung der Objekte	46
9	Synthese.....	50
10	Empfehlungen	53
10.1	Vorbemerkung	53
10.2	Strategische Ausrichtung	53
10.3	Sport-Schwerpunkte Buechenwald und Rosenau.....	54
10.4	Sanierung und Ergänzung bestehender Anlagen.....	56

10.5	Neubau von Anlagen	59
10.6	Fazit	64
11	Literatur	67

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Auszug Konzept Naherholung, Sport und Freizeit	7
Abbildung 2	Auszug Richtplankarte	8
Abbildung 3	Konzept «KOMPAKT A», Sportstättenplanung Gossau.....	9
Abbildung 4	Räumliche Übersicht regional relevanter Sportinfrastrukturen	11
Abbildung 5	In der Region Gossau relevante Push- und Pull-Infrastrukturen	12
Abbildung 6	Bearbeitungsperimeter GESAK Gossau.....	13
Abbildung 7	Übersicht der Sportinfrastrukturen in Gossau (Auszug Stadtzentrum).....	14
Abbildung 8	Bevölkerungsprognose nach Wahlkreisen im Kanton St.Gallen 2011-2035	16
Abbildung 9	Bevölkerungsstruktur der Stadt Gossau am 1. Januar 2012	16
Abbildung 10	Regelmässigkeit sportlicher Betätigungen.....	17
Abbildung 11	Übersicht über die Sportarten und Vereine in Gossau und Arnegg/Andwil.....	19
Abbildung 12	Beispiel eines Objektblatts.....	21
Abbildung 13	Belegungsplan Hallenschwimmbad Rosenau 2012	30
Abbildung 14	Konzeptskizze künftige Entwicklung Standort Buechenwald	59
Abbildung 15	Konzeptskizze künftige Entwicklung Standort Rosenau	61
Abbildung 16	Übersicht der Abhängigkeiten in Zusammenhang mit dem Hallenbad.....	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Übersicht der Ziele in Bezug auf Sportanlagen in der Region Gossau	5
Tabelle 2	Übersicht der Kriterien bei der Bestandsanalyse der Sportanlagen.....	20
Tabelle 3	Sporthallenbelegung Schulen: öffentliche Sporthallen	22
Tabelle 4	Sporthallenbelegung Schulen: private und Sporthallen in Andwil/Arnegg	23
Tabelle 5	Sporthallenbelegung Vereine	24
Tabelle 6	Sporthallenbelegung Vereine: private Sporthallen, Sporthallen in Andwil.....	24
Tabelle 7	Feldtypen und Richtwerte für die Nutzungsdauer	27
Tabelle 8	Belegung Fussballplätze/Bedarf an zusätzlichen Spielfeldern.....	28
Tabelle 9	Prioritäten zur Einstufung der Bedürfnisse.....	32
Tabelle 10	Beurteilung und Bedürfnisse bzgl. Sportanlagen durch Vertreter der Schulen ...	33
Tabelle 11	Übersicht der Bedürfnisse der Sportvereine	35
Tabelle 12	Sportanlagen-Normbedarf in Abhängigkeit der Bevölkerungszahl und Erfüllungsgrad in Gossau.....	38

Abkürzungen

BASPO	Bundesamt für Sport
DIN	Deutsches Institut für Normung
GESAK	Gemeinde-Sportanlagenkonzept
k.A.	keine Angaben
LV	Langsamverkehr
MIV	Motorisierter Individualverkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PG	Politische Gemeinde
SN	Schweizer Norm
SFV	Schweizerischer Fussballverband
TH	Turnhalle
VSS	Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute

1 Zusammenfassung

Im vergangenen Jahrzehnt wurden in Gossau verschiedenste Anstrengungen unternommen, die Erneuerung und Optimierung der Sportanlagen in geordnete Bahnen zu bringen. Das Stadtparlament hat am 6. Dezember 2011 beschlossen, ein Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) zu erstellen. Anfang 2012 wurde die BHAt^{eam} Ingenieure AG mit der Ausarbeitung dieses GESAK beauftragt. Die Überprüfung, Beurteilung und Steuerung der Projektumsetzung wurde dem Kernteam übertragen. Am Projekt beteiligt war auch eine Begleitgruppe, mit deren Hilfe die Interessen der Schulen und Vereine eingebracht wurden.

In einer umfangreichen Analyse wurden zuerst der IST-Zustand und die Belegung der Sportanlagen sowie die Bedürfnisse der Schulen und Vereine erfasst. Danach fand ein Vergleich mit dem Normbedarf gemäss Bundesamt für Sport statt. Die wichtigsten Ergebnisse der Analyse wurden zusammengefasst und synthetisiert. Auf ihnen aufbauend wurden dann einerseits konkrete Massnahmen an einzelnen Sportanlagen vorgeschlagen. Andererseits wurden aber auch konzeptionelle Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung der Sportinfrastrukturen formuliert. Am Schluss wurde erläutert, welche bedeutsamen Abhängigkeiten in Bezug auf die Planung der Sportanlagen bestehen. Zudem wurde aufgezeigt, welche Entscheidungsfassungen relevant und welche planerischen Schritte als Nächstes empfehlenswert sind. Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen kurz zusammengefasst:

Die Schaffung zweier räumlich-funktionaler Sport-Schwerpunkte an den Standorten Buechenwald (Ball-, Kampfsport, Schwimmen, Freizeit etc.) und Rosenau (Gymnastik, Turnen, Geräteturnen, Leichtathletik) ist aus strategischen Überlegungen sinnvoll. Im Allgemeinen ist die Bündelung einzelner Sportarten an einem Standort empfehlenswert.

Standort Buechenwald

Das Hallenbad Rosenau ist stark sanierungsbedürftig. Eine Entscheidung betreffend Sanierung, Neubau oder ersatzlosem Abbruch ist für die Sportinfrastrukturplanung in Gossau wegweisend und dringend nötig. Unseres Erachtens ist es aus verschiedenen Gründen (lokale, überregionale und historische Bedeutung sowie gute Auslastung) sinnvoll, das Hallenbad beizubehalten, jedoch am Standort Buechenwald.

Die Fussballplätze im Buechenwald sind teilweise zwar nicht ideal angeordnet, decken den heutigen Bedarf des FC Gossau aber ausreichend ab. Es sind aber zu wenige Garderoben, Duschen und Materialräume vorhanden. Die Integration dieser Räume in eine neue Tribüne ist zwar sinnvoll (zumal die jetzige Tribüne alt ist und Sicherheitsmängel aufweist), bei der aktuellen Ligazugehörigkeit der 1. Mannschaft des FC Gossau aber nicht vorgeschrieben.

Am Standort Buechenwald wird eine zusätzliche multifunktionale Dreifachsporthalle (für Ball-, Kampf- und Schiesssportarten) empfohlen, um die heute hohe Auslastung der Hallen durch Schulen und Vereine abzufedern und neue Kapazitäten zu schaffen.

Standort Rosenau

Der Standort Rosenau sollte in Zukunft vorwiegend den nahe gelegenen Schulen sowie dem Vereinssport dienen. Am jetzigen Hallenbadstandort wird der (Ersatz-) Neubau einer Dreifachhalle empfohlen.

Weil im Gebiet Rosenau ein Schwergewicht für Turnen, Gymnastik und Leichtathletik erreicht werden soll, drängt sich die Erweiterung der Aussenanlagen (Naturrasenfeld, Trockenplatz, Leichtathletik- und Freizeitanlagen), wenn möglich in Kombination mit dem Gymnasium Friedberg oder nördlich des OZ Rosenau auf.

Übrige Anlagen

Die Tennisanlagen sind unter anderem aus Synergiegründen am heutigen Standort der Tennisplätze des TC Gossau (Mooswies) zu konzentrieren. Im Gebiet Mooswies ist Land für zusätzliche Plätze und eine eventuelle Tennishalle zu sichern.

Die Reitanlagen in Gossau sollen mittelfristig sukzessive an einem Standort gebündelt werden, z.B. im Gebiet Niederdorf.

Nächste, empfohlene Schritte

Da die Entscheidung über die Zukunft des Hallenbads die weitere Sportinfrastrukturplanung in Gossau entscheidend beeinflusst, ist es dringend nötig, dass sich der Stadtrat als Erstes mit dieser Grundsatzfrage auseinandersetzt, bevor andere Planungen in Angriff genommen werden.

Für das Hallenbad sind unseres Erachtens folgende Schritte einzuleiten:

- Vergleichs- bzw. Machbarkeitsstudie betreffend Sanierung oder Neubau des Hallenbads im Gebiet Rosenau oder beim Freibad Buechenwald.
- Definitiver Realisierungs- und Standortentscheid auf Grundlage der oben erwähnten Studie.

In jedem Fall sollten die erwähnten Dispositionsflächen im Gebiet Rosenau und östlich der Sportanlagen Buechenwald mittels raumplanerischer und vertraglicher Massnahmen langfristig gesichert werden.

Frauenfeld 11. September 2012

M. Arnold | BHAt^eam Ingenieure AG

2 Einleitung

2.1 Ausgangslage

Im vergangenen Jahrzehnt wurden in Gossau verschiedenste Anstrengungen unternommen (Sportstättenplanung, Initiativen, Parlament, Stadtrat), die Erneuerung und Optimierung der Sportanlagen in geordnete Bahnen zu bringen. Insbesondere in Folge der Initiative (FLiG 2011) für eine neue Sporthalle sowie des Parlamentsentscheids zum Tribünenstandort bei den Fussballplätzen (08.11.2011) hat das Stadtparlament an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2011 beschlossen, ein Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) in Auftrag zu geben. Das GESAK soll Auskunft über die gesamthafte, mittel- bis langfristige Sportstättenplanung in Gossau geben und insbesondere die Standortmöglichkeiten der neuen Dreifachhalle und der Tribüne mit Garderoben aufzeigen.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 18. Januar 2012 den Projektauftrag wie folgt erlassen:

Erwartetes Ergebnis aus dem Projektauftrag (Phase 1) zu Händen des Stadtrats:

Laut Vorgaben des Initianten Markus Mauchle gemäss Protokoll aus der Sitzung des Stadtparlaments vom 06. Dezember 2011 müssen erfüllt sein:

- Übersichtsplan
- Bedarfsanalyse
- Vorgehen
- Meilensteinplan mit Kosten

Der Stadtrat wünscht weiter:

- Übersicht aller Sport- und Freizeitanlagen im Raum Gossau mit Darstellung auf Plan
- Zustandsbeschreibung der einzelnen Anlagen mit Darstellung auf Objektblatt
- Tabellarische Stärken- und Schwächenanalyse
- Tabellarische Übersicht über den Gesamtbedarf von Sportanlagen für Schul- und Vereinssport (Breiten- und Spitzensport) mit Kommentar
- Festlegen des tatsächlichen Bedarfs (kurzfristig, mittelfristig) an kommunalen Sportanlagen
- Konkreter Realisierungsvorschlag unter Berücksichtigung der Kosten und weiteren Abhängigkeiten

2.2 Übergeordnetes Ziel

Übergeordnetes Ziel eines GESAK ist, den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung zu erhöhen, was zu einer Steigerung der Wohn- und Lebensqualität für die Bevölkerung von Gossau und Arnegg beiträgt. Dies soll einerseits durch attraktive Sportanlagen und Sportinfrastrukturen für alle Anspruchsgruppen und andererseits durch bewegungsfreundliche Siedlungen erreicht werden. Der Stadtrat hat in den Leitsätzen 2009 bezüglich Sportanlagen folgende Aussagen formuliert:

Leitsätze der Stadtentwicklung, Stadtrat 2009 (Auszug):

- *«Wohnquartiere und der öffentliche Raum in Gossau bieten eine hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen. Das Zusammenleben ist von gegenseitigem Interesse, Respekt und von Toleranz geprägt.» (Ziel 1.1)*
- *«Gossau verfügt über vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen dank innovativer Vereine und attraktiver Infrastruktur.» (Ziel 1.3)*
- *«In Gossau bestehen ein vielfältiges kulturelles Leben und Freizeitaktivitäten mit einem Schwergewicht im Stadtzentrum. Es finden regelmässig Anlässe statt, die über die Region hinaus Besucher anziehen.»(Ziel 2.2)*
- *«Stadtkern und Stadtzentrum sind für den nichtmotorisierten Verkehr sicher und attraktiv. [...]» Ziel 2.3*

2.3 Was ist ein Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK)

GESAK ist ein Planungsinstrument für «Raum und Bewegung», welches die verschiedenen an die Bewegung und Sport gerichteten Bedürfnisse aufnimmt, koordiniert und gestaltet. Mit dem GESAK können die vielfältigen Interessen im Bereich Bewegung und Sport transparent dargestellt, gewichtet und optimal aufeinander abgestimmt werden. Es beurteilt die bestehenden Sportinfrastrukturen (Bausubstanz, Normierungen, Nutzungen), nimmt die Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen auf und zeigt Lösungsvorschläge und Entwicklungsräume auch für kommende Generationen auf. Damit verfügt die Stadtbehörde und Politik über eine politische Entscheidungsgrundlage (BASPO 2007).

Auf Grund der zur Verfügung stehenden Zeit wird das GESAK in zwei Phasen aufgeteilt:

- Phase 1: Sportinfrastrukturen und Anlagen (vorliegendes Dokument)
- Phase 2: Förderung bewegungsfreundlicher Siedlungen und Quartiere (langfristiger Prozess, weiteres Vorgehen muss noch entschieden werden)

2.4 GESAK-Ziele

Es lassen sich folgende GESAK-Ziele formulieren:

Tabelle 1 Übersicht der Ziele in Bezug auf Sportanlagen in der Region Gossau

Ziele	
Übergeordnete Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Förderung einer breiten Bewegungskultur zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in Gossau und Arnegg ▪ Positionierung von Gossau als führende Stadt im Bereich innovativer Bewegungs- und Sportpolitik ▪ Förderung des Schul- und Vereins- und ungebundenen Sports durch Errichtung und Betrieb von bedarfsgerechten und attraktiven Sportinfrastrukturen ▪ reibungsloser Ablauf des Sportunterrichts; kurze Wege zwischen Schule und Sportanlage ▪ wichtige Sportinfrastrukturen an zentralen Standorten (Synergien) ▪ Förderung des Breiten- und Amateursports ▪ moderne, möglichst wettkampftaugliche Infrastruktur und Ausstattung ▪ gute ÖV- und LV-Erschliessung der Sportanlagen ▪ langfristige Finanzierungssicherheit der Sportinfrastrukturen
GESAK, Phase 1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitstellung einer Entscheidungsgrundlage für den Stadtrat in Bezug auf die mittel- bis langfristige Planung kommunaler Sport- und Freizeitanlagen ▪ Insbesondere für die Schwerpunkte Buechenwald und Rosenau
GESAK, Phase 2	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung bewegungsfreundlicher Siedlungen ▪ Pflege und Ausbau der bereits attraktiven Naherholungsräume für den ungebundenen Sport, Freizeit und Bewegung

2.5 Vorgehen

Die Erarbeitung der Inhalte des GESAK erfolgt nach dem Leitfaden «Gemeinde-Sportanlagenkonzepte» des BASPO (2007). Die individuellen Gegebenheiten und Ziele Gossaus werden berücksichtigt und das Vorgehen den Eigenheiten und spezifischen Zielen angepasst.

Der Bericht der Phase 1 baut auf folgenden Kernthemen auf:

- IST-Analyse der bestehenden Sportinfrastrukturen
- Bedürfnisanalyse (Schulen, Vereine)
- Normbedarf (BASPO)
- Zusammenfassende Beurteilung (Sportinfrastrukturen)
- Synthese
- Handlungsempfehlungen

Begleitgruppe (Nutzer)

Unter dem Vorsitz von N. Thaler (Leiter Fachstelle Sport) wurden die Erhebungen und Bedürfnisse in einer Begleitgruppe, bestehend aus Interessensvertretern (W. Zimmermann; Leiter Facility Management/A. Zingg; Schulrat/R. Züger; Schulleiter und Verantwortlicher Schulsport/M. Federer; Schulrat Maitlisek/A. Bonaria; Prorektor u. Sportlehrer Friedberg/M. Deimel; Vorstand IG Sport/ T. Gadola; Vorstand IG Sport/) diskutiert und verifiziert.

Schule: Umfragen zu den schulischen Sportinfrastrukturen (Auswertung durch BHAtteam)

Vereine: Umfrage durch IG Sport an alle IG-Sport Vereine (Auswertung durch BHAtteam)

Bei Bedarf konnte auf das Fachwissen von Experten des Bundesamts für Sport und des kantonalen Amts für Sport zurückgegriffen werden.

Begleitgruppe hat die Nutzer-Bedürfnisse erhoben, zusammengefasst und an das Kernteam übergeben.

Kernteam

Der Bericht wurde in mehreren Sitzungen des Kernteams unter der Leitung von U. Blaser (Stadt- rat, Schulpräsident) und den Mitgliedern N. Thaler (Projektleitung), M. Schmid (Leiter Stadtent- wicklung), I. Furlan (Leiter Hochbauamt) und M. Arnold (Projektleiter BHAtteam Ingenieure AG) präsentiert und aufgrund der Erkenntnisse ergänzt.

Das Kernteam hat den Bericht von M. Arnold, BHAtteam eingehend beraten und begleitet. U. Bla- ser brachte den Bericht in den Stadtrat ein.

2.6 Planungsgrundlagen

2.6.1 Gesetze, Normen, Leitfäden

Relevante Grundlagen für die Planung sind

- Leitfaden des BASPO zur Erstellung eines Gemeinde-Sportanlagenkonzepts (Stand Oktober 2007)
- die Schriftenreihen des BASPO zur Planung von Sportanlagen
- die Dokumentation «Planung, Bau und Unterhalt von Fussballanlagen» des Schweizerischen Fussballverbands (SFV)
- diverse Normen (SN, DIN, VSS etc.) Verbandsvorschriften und Richtlinien
- Leitsätze der Stadtentwicklung aus dem Jahr 2009 (vom Stadtparlament beschlossen am 01.09.2009)

2.6.2 Erhebungsdaten

Relevante Grundlagen für die Planung sind

- Daten der Sportanlagen-Bestandsaufnahme in der Region Gossau (Beilage A)
- Antworten jeweiliger Schulvertreter zu den Schulsportanlagen (Beilage B)
- Daten aus den Fragebogen (IG Sport Region Gossau), die Ende 2011/Anfang 2012 durch die Vereine beantwortet wurden (Beilage C)
- Angaben aus dem Bericht «Lokales Sportnetz Gossau»
- Bevölkerungsprognose Stadt Gossau 2030 (Kap. 4.4)

3 Rahmenbedingungen

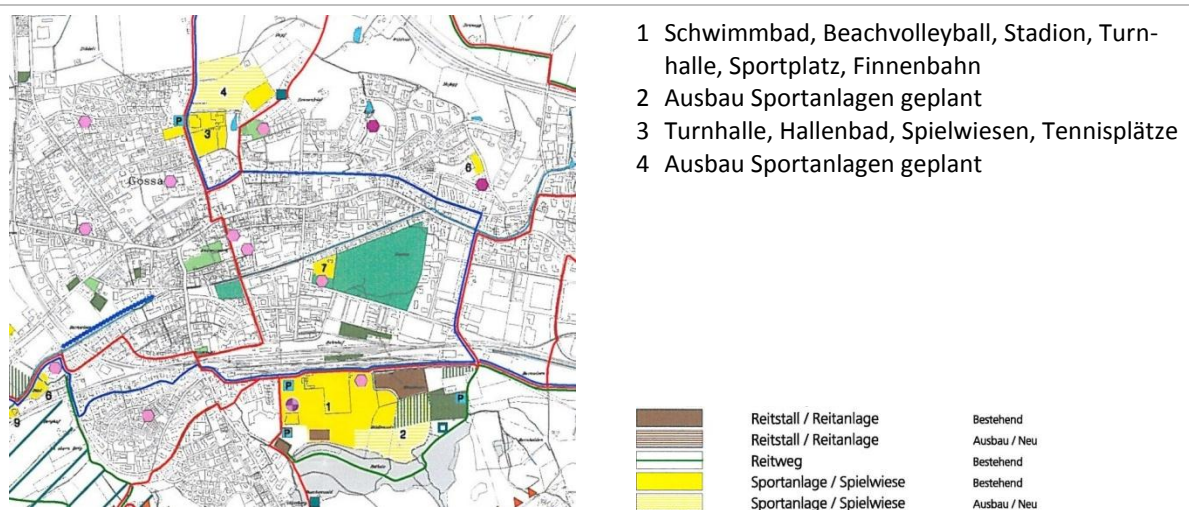
Mit dem Richtplan aus dem Jahre 2000 wurde die längerfristige räumliche Entwicklung der Stadt Gossau auf strategischer Ebene festgelegt. Seither wurde die damals zugrundeliegende Sportstättenplanung überarbeitet. Der Stadtrat hat in den letzten Jahren die Sportstättenplanung mehrfach behandelt und dabei wesentliche Grundsatzentscheidungen gefällt. Nachfolgend werden die wichtigsten Festlegungen aus dem Richtplan sowie der wegweisenden Beschlüsse des Stadtrats kurz aufgeführt und erläutert. Davon wird die strategische Ausrichtung für das Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) abgeleitet und definiert.

3.1 Richtplan (Stand Dezember 2000)

Im Konzept zur Naherholung, Sport und Freizeit wird auf das bestehende, angemessene und vielseitige Angebot an Naherholungs-, Sport- und Freizeiteinrichtungen der Stadt Gossau hingewiesen. Die publikumsintensiven Sport- und Freizeitnutzungen sind dank der Nähe zum Bahnhof verkehrsmässig richtig angeordnet. Es wird festgestellt, dass für einen familienfreundlichen Wohnstandort sicher erreichbare, attraktive Naherholungsgebiete sowie ein zeitgerechtes Angebot von Sport- und Freizeitanlagen von wesentlicher Bedeutung sind.

Die publikumsintensiven Sportanlagen sind am Standort Buechenwald konzentriert. Ein zweiter Sportschwerpunkt ist angrenzend an die bestehenden Schulen im Gebiet Rosenau geplant.

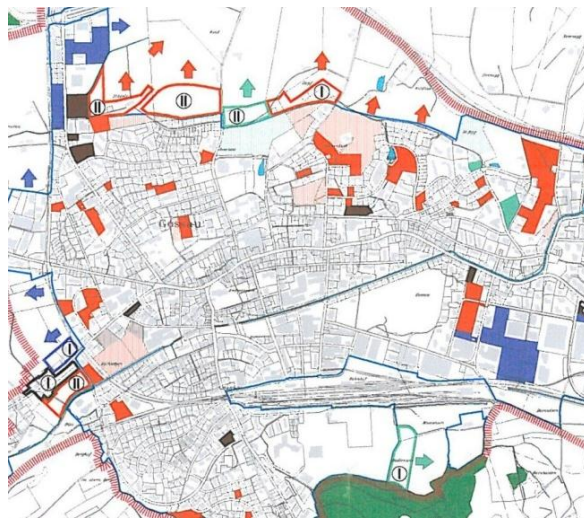
Abbildung 1 Auszug Konzept Naherholung, Sport und Freizeit



Quelle: Stadtrat Gossau (2000)

In Bezug auf die Siedlungsentwicklung sieht der Richtplan in den Gebieten Buechenwald und Rosenau eine Erweiterung des Siedlungsgebiets für öffentliche Nutzungen vor.

Abbildung 2 Auszug Richtplankarte



- I Erste Etappe
- II Zweite Etappe

Legende bezüglich öffentlicher Nutzung

- Erschlossene Bauzone
- Nicht / teilweise erschlossene Bauzone
- Baugebietsweiterung
- Langfristige Siedlungserweiterung

Quelle: Stadtrat Gossau (2000)

Überarbeitung Sportstättenplanung

Aufgrund veränderter Voraussetzungen hat der Stadtrat im Jahr 2008 einen Projektauftrag zur grundlegenden Überarbeitung der Sportstättenplanung erteilt. Mittels verschiedener Szenarien wurden mögliche Entwicklungen skizziert und aufgrund ihrer Vor- und Nachteile bewertet. In anschließenden Bearbeitungsphasen wurden diese Szenarien verfeinert. Schliesslich sprach sich der Stadtrat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2009 für die Weiterbearbeitung des Szenarios «Kompakt» unter Berücksichtigung der nachstehend aufgeführten Erwägungen (vgl. Abbildung 3) aus. Dieses sieht folgende Positionierung bzw. Funktionen in den Gebieten Buechenwald und Rosenau vor:

- **Buechenwald:** Fussball (Breitensport), Kleinstadion, Kombibad (Hallenbad/Freibad), Hallensport (Spitzensport), ISS Sportcenter, Polysporthalle, Seminar-/Sporthotel
- **Rosenau:** Hallensport (Breitensport); Hallenbad aufheben (umnutzen).

Abbildung 3 Konzept «KOMPAKT A», Sportstättenplanung Gossau



Quelle: ERR 2009

Erwägungen des Stadtrats zur Variante «Kompakt» vom 16. Dezember 2009:

- Kleinstadion: Ein solches ist in der Sportstättenplanung zu berücksichtigen (ca. 700 Sitz- und 2'000-3'000 Stehplätze). Dieses soll sich an den 1.Liga-Anforderungen orientieren.
- Indoor-Swiss-Sportcenter (ISS): Der Stadtrat unterstützt die diesbezüglichen Anstrengungen der Sportschützen und begrüsst dessen Realisierung.
- Polysporthalle: Eine solche ist in der Sportstättenplanung zu berücksichtigen, dies unter Nutzung der Synergien mit dem ISS.
- Freibad: Der Stadtrat ist sich bewusst, dass das heutige Schwimmbecken um wenige cm zu kurz ist, um den Wettkampfanforderungen zu genügen. Die Sportstättenplanung soll planerisch eine Vergrösserung des Beckens bis zur Wettkampftauglichkeit berücksichtigen. Eine solche Massnahme ist jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht opportun.
- Hallenbad: Der Stadtrat erachtet den Bau eines 50m-Hallenschwimmbeckens als für die Region wünschenswert. Diesbezüglich sind die Voraussetzungen in St. Gallen jedoch deutlich besser, indem eine bestehende Anlage umgebaut werden könnte. Der Stadtrat wird gegenüber der Stadt St. Gallen das Interesse seitens Gossau an einer solchen Lösung bekunden. In die Sportstättenplanung einzubeziehen ist ein neues 50m-Hallenbad allenfalls dann, wenn der Stadtrat St. Gallen das Bäderkonzept ablehnt (Bemerkung: Die Erweiterung und der Ausbau des Hallenbads Blumenwies, mit einem 50-Meter Becken, hat eine hohe Priorität). Im Übrigen ist der Stadtrat bereit, die Öffnungszeiten des Hallenbades Rosenau zu überprüfen und allenfalls für Trainingszeiten des Schwimmclubs zu verlängern.
- Seminar-/Sporthotel: Ein solches ist in der Sportstättenplanung zu berücksichtigen, dies unter Nutzung der Synergien mit dem ISS.
- Aufgrund des genügenden Angebotes in der Region verzichtet der Stadtrat auf weitere Anlagen wie beispielsweise Eissport- und Curlinghalle, Athletikzentrum und Kletterhalle. Ebenfalls kann auf die Erstellung einer 400m-Rundbahn verzichtet werden, da sich die Nutzung der Anlage in Herisau (Ebnet) durch die Leichtathletikgruppe Gossau sehr bewährt hat.

Mit Datum vom 30. November 2009 hat auch die Firma Interurban ihren Bericht über das Potenzial eines regionalen Trainingszentrums und der Vision zur Sportstättenplanung Gossau abgeliefert. Sie schlägt ein Angebot vor, das sich aus mehreren Modulen zusammensetzt.

Der Stadtrat stellt fest, dass die im Bericht vorgeschlagene polyvalente Nutzung der Sportstätten unter Einbezug der Bereiche Gesundheit-Spass-Schönheit-Fitness sowie Unterhaltung und Spiel in die Überlegungen einzubeziehen ist.

4 Weitere Entscheidungsgrundlagen

4.1 Überregionale Sicht

Bund und Kantone

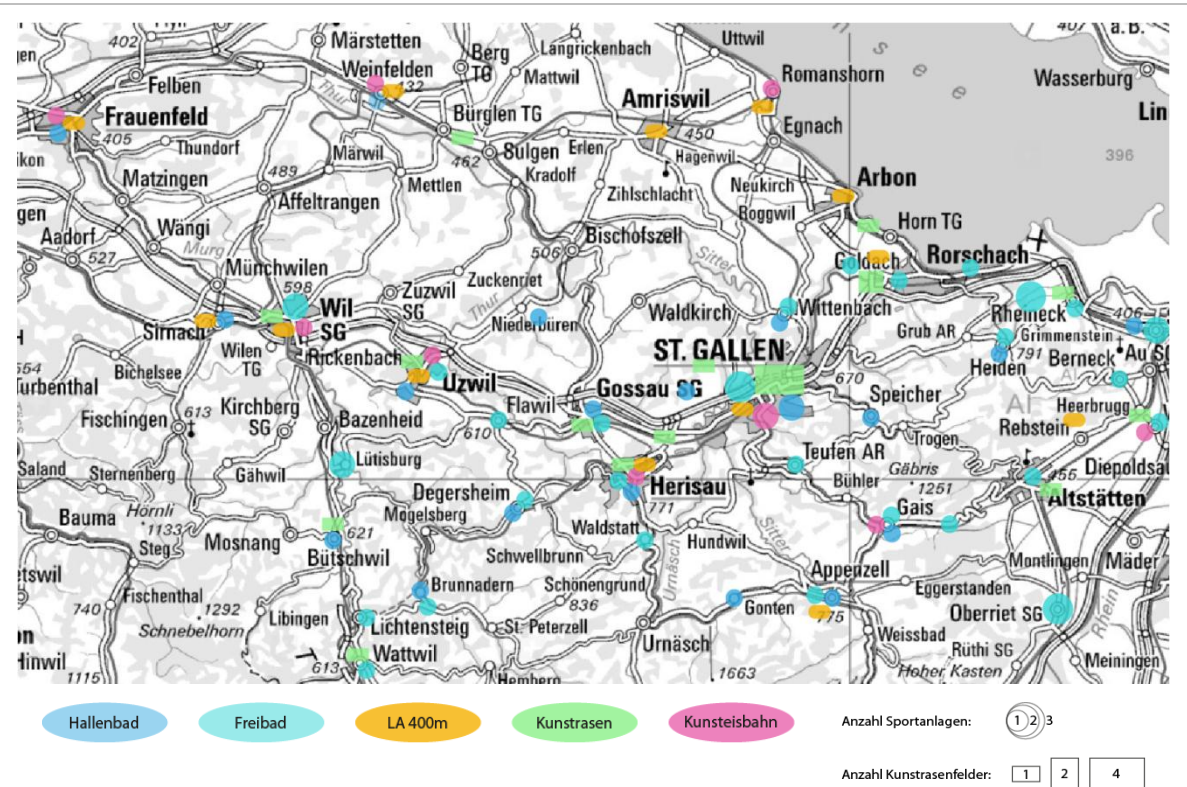
Der Bund hat basierend auf dem «Konzept Sportpolitik» ein «Nationales Sportanlagenkonzept» «NASAK» erstellt. Dies sind Sportanlagen von nationaler Bedeutung. Die meisten davon stehen in Magglingen. Das Athletik Zentrum St. Gallen ist die einzige NASAK-Baute im Kanton St. Gallen. Der Bund unterstützt diese finanziell stark (Trainingsstützpunkte für Nationalteams).

Einige Kantone fassen ihre Sportinfrastrukturen in «KASAK» (Kantonale Sportanlagen Konzepte) zusammen und unterstützen diese Anlagen finanziell. Der Kanton St.Gallen verfügt zwar nicht über ein KASAK, unterstützt kantonal bedeutsame Anlagen, wie beispielsweise das Athletikzentrum St.Gallen aber finanziell. Allgemein sind für überregional bedeutsame Sportanlagen finanzielle Unterstützungen durch den Kanton St.Gallen möglich.

Nordostschweiz

Bei kosten- und betriebsintensiven, respektive schwach ausgelasteten Sportanlagen, macht eine überregionale Vernetzung und Nutzung derselben Sinn. Eine Übersicht der für Gossau relevanten Sportinfrastrukturen ist in Abbildung 4 dargestellt. Berücksichtigt wurden Hallen- und Freibäder, 400m-Leichtathletikbahnen, Kunstrasenspielfelder sowie Kunsteisbahnen.

Abbildung 4 Räumliche Übersicht regional relevanter Sportinfrastrukturen

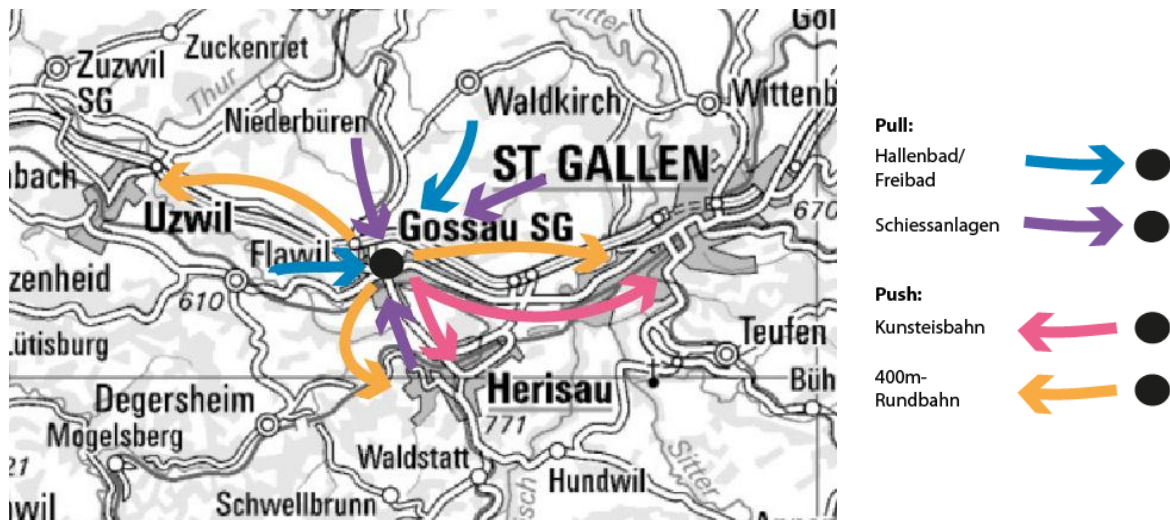


Quelle: AREG 2012, eigene Darstellung nach den Angaben der Sportämter AI, AR, SG und TG

Infrastrukturen von regionaler Bedeutung

Am Beispiel der überregionalen Verteilung wichtiger Sport-Infrastrukturen (Bäder, Kunsteisbahnen, Kunstrasen und 400m-Bahnen) zeigt sich, dass insbesondere das Hallenbad Gossau sowie die Schiessanlagen von überregionaler Bedeutung sind und Nutzer aus benachbarten Gemeinden anziehen (Pull-Infrastrukturen). Hingegen sind in Gossau keine Kunsteis- und 400m-Rundbahn vorhanden; Nutzer dieser Infrastrukturen müssen auf andere Standorte ausweichen (Push-Infrastrukturen). Dies ist in Abbildung 5 dargestellt:

Abbildung 5 In der Region Gossau relevante Push- und Pull-Infrastrukturen



In Gossau sind einerseits Sportinfrastrukturen vorhanden, welche überregional bedeutsam sind und deshalb als Pull-Faktoren wirken (starke Sportarten und Vereine). Fehlende Sportangebote oder am Ort nicht vorhandene Leistungszentren wirken als Push-Faktoren; sie veranlassen die Sportler dazu, die Sportart dort auszuführen, wo die nötigen Infrastrukturen vorhanden sind. Sportarten wie z.B. Eiskunstlauf oder Eishockey sind in Gossau nicht verbreitet.

Die auswärts trainierenden Sportler werden in dieser Untersuchung nicht berücksichtigt. Zurzeit liegen dem Stadtrat Gossau keine Anträge betreffend zusätzlicher Infrastrukturen für neue, bisher nicht vertretene Sportarten vor.

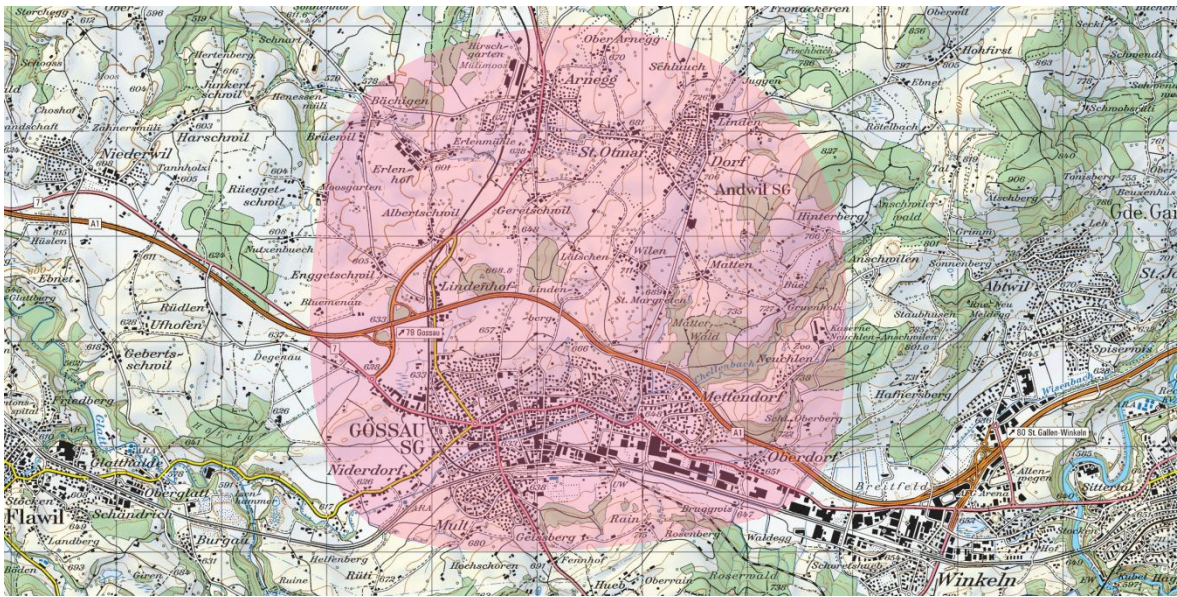
Folgerung:

Die Planung der Sportanlagen in Gossau erfolgt in Abstimmung mit den überregionalen Infrastrukturen und Angeboten. Dazu können organisatorische Massnahmen wie beispielsweise die vertragliche Sicherstellung und Nutzung der 400m-Bahn in Herisau dienen.

4.2 Lokale Übersicht

Politisch gehört Arnegg zur Gemeinde Gossau, schulisch ist Arnegg in der Schulgemeinde Andwil-Arnegg integriert. Daher beteiligt sich die Stadt Gossau an den Schulkosten von Andwil-Arnegg. Andwil ist eine eigenständige Politische Gemeinde.

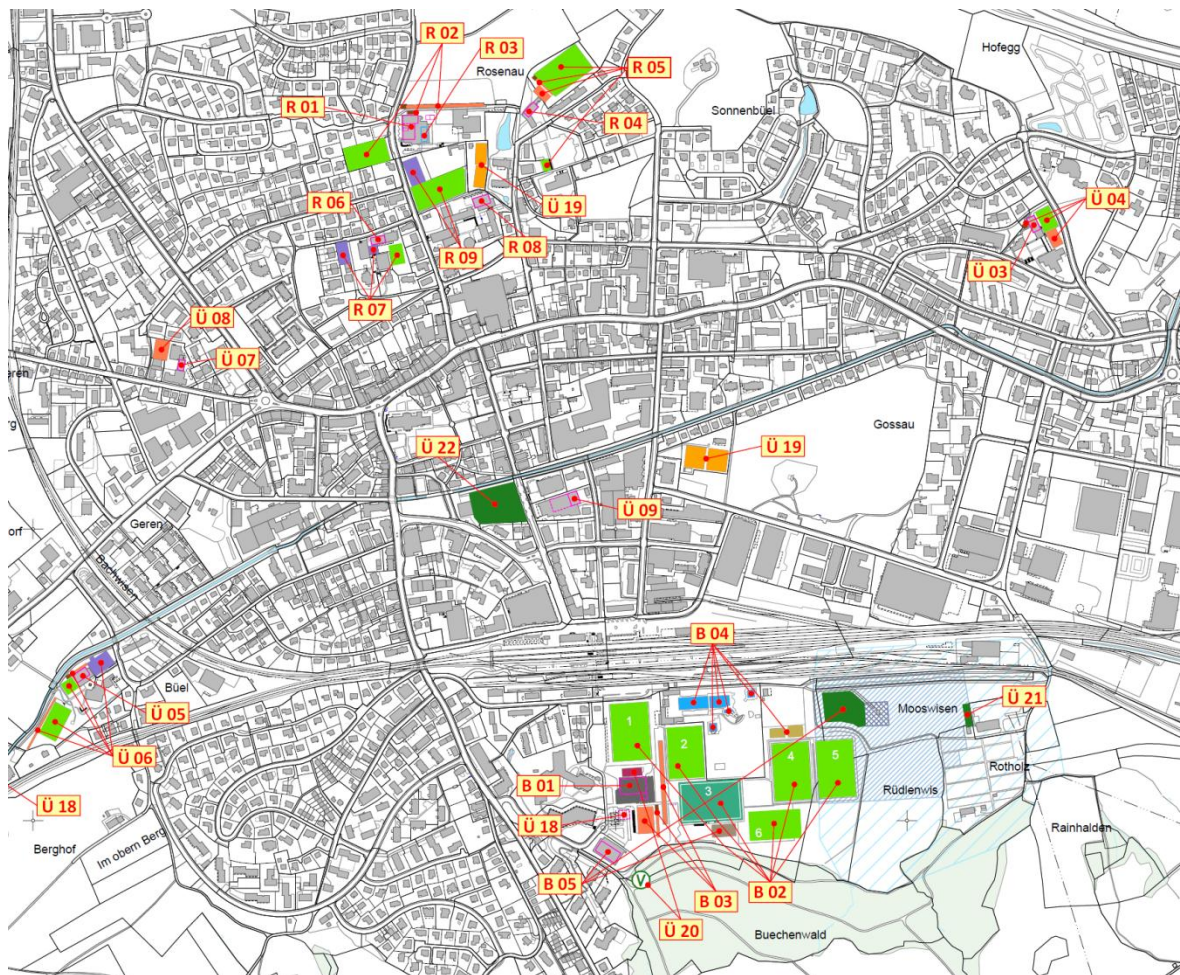
Abbildung 6 Bearbeitungsperimeter GESAK Gossau



Quelle: Swisstopo 2012, eigene Ergänzung

Abbildung 7 zeigt eine Übersicht der heutigen Sportinfrastrukturen in Gossau. Auf dem Plan sind die beiden heutigen Schwerpunkte Buechenwald (B) und Rosenau (R) gut ersichtlich. Mit (Ü) wurden alle übrigen Sportanlagen bezeichnet. Die Anlagen (Objektblätter) sind innerhalb dieser drei Gruppen fortlaufend nummeriert.

Abbildung 7 Übersicht der Sportinfrastrukturen in Gossau (Auszug Stadtzentrum)



Der vollständige Übersichtsplan (inkl. Legende) befindet sich in den Beilagen F und G.

Der Plan zeigt der Vollständigkeit halber alle Sport- und Freizeitanlagen auf. Beim Grossteil der Anlagen ist die Stadt Gossau Eigentümerin. Bei einigen Infrastrukturen wie Tennisplätze, Schiess- und Reitanlagen stellt die Stadt Gossau die Grundstücke in Miete oder Baurecht zur Verfügung, die Anlagen und Bauten sind mehrheitlich im Besitz der Vereine und Organisationen.

Die öffentlichen Sportanlagen befinden sich hauptsächlich bei den Schulhäusern und werden durch das Facility Management der Stadt Gossau betrieben.

4.3 Lebensdauer Sportinfrastrukturen

Die **Lebensdauer einer Sportanlage** ist u.a. von baulichen und äusseren Faktoren sowie wesentlich von der Benutzungsintensität abhängig. Bei Kunststoffbelägen von Allwetterplätzen und Laufbahnen beträgt die Dauer bis zur ersten Sanierung in der Regel 12-15 Jahre. Bis eine Gesamtsanierung erforderlich ist, können rund 30-40 Jahre vergehen. Kunstrasenplätze der neuen Generation (verfüllt oder unverfüllt) haben eine Lebensdauer von ca. 10-15 Jahren. Bei vielen Sportanlagen können die Sanierungen durch einen guten Unterhalt zeitlich hinausgezögert werden (Arnold 2012).

Naturrasenplätze mit geeignetem Be- und Entwässerungssystem und fachmännischer Pflege (besanden, vertikutieren, aerifizieren, düngen etc.) unterstehen praktisch keiner Alterung. Im Laufe der Zeit erhöhen sich die Plätze aber infolge des Sandauftrags (Arnold 2012).

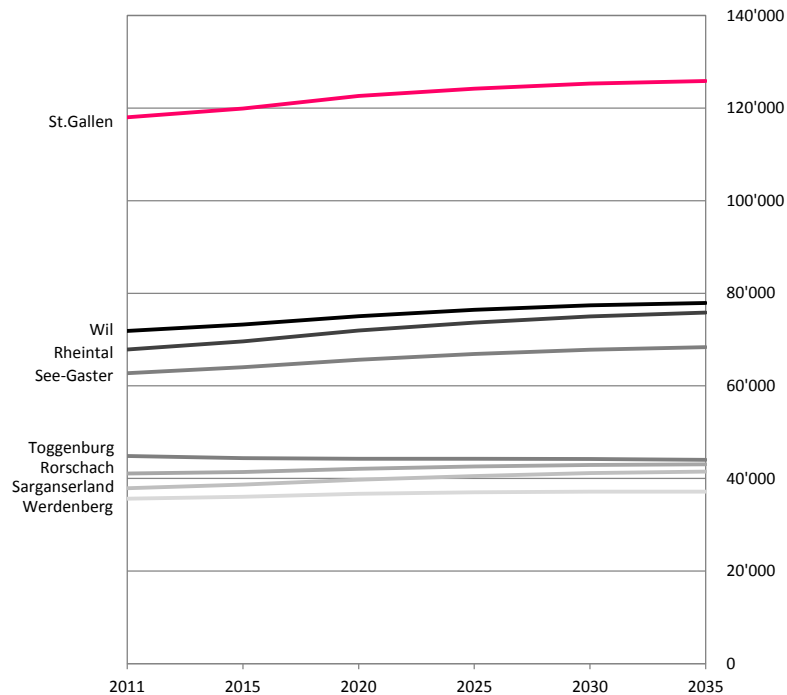
Hallen, Schiessanlagen, Kunsteisbahnen, Schwimmbäder etc. erfordern einen regelmässigen baulichen Unterhalt, damit eine Lebensdauer von vielen Jahrzehnten möglich ist. Die Infrastrukturen (Wärme- und Kälteanlagen, Wasseraufbereitung und andere technische Installationen etc.) müssen regelmässig dem gängigen Stand der Technik und den neuen Vorschriften (Umweltverträglichkeit, Sicherheit) angepasst werden und haben etwa eine Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren (Arnold 2012).

Bei unterschiedlichen Sportinfrastrukturen können somit sowohl die Zeit bis zur ersten Sanierung als auch die gesamte Lebensdauer stark divergieren. Massgebend für den Entscheid über eine Sanierung einer Anlage ist oftmals nicht nur der Zustand der Bausubstanz, sondern vor allem die Modernität der Anlage. Verschiedenste Anlagen erfüllen zudem die für Wettkämpfe vorgeschriebenen Normen und Masse nicht und können daher nicht für Meisterschaften und Wettkämpfe genutzt werden. Zeitgemässe Sportanlagen sind ausserdem attraktiv und animieren zum Sport treiben.

4.4 Bevölkerungsentwicklung Gossau

Per 1. Januar 2012 zählte die Stadt Gossau 17'879 Einwohner. Gemäss Bundesamt für Statistik wird die Gesamtbevölkerung des Kantons St.Gallen zwischen 2020 und 2030 jährlich um rund 0.35% ansteigen. Abbildung 8 zeigt die regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Kanton St.Gallen. Gossau liegt im Wahlkreis St.Gallen (rot).

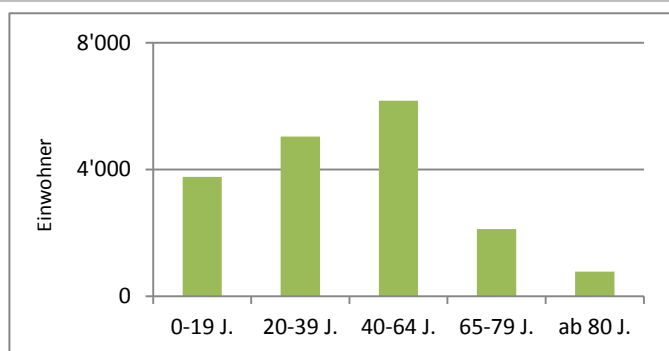
Abbildung 8 Bevölkerungprognose nach Wahlkreisen im Kanton St.Gallen 2011-2035



Quelle: FfS SG 2011, eigene Darstellung

Abbildung 9 Bevölkerungsstruktur der Stadt Gossau am 1. Januar 2012

Alter	Anzahl Einw.	Anteil [%]
0 – 19	3`769	21 %
20 – 39	5`042	28 %
40 – 64	6`165	35 %
65 – 79	2`126	12 %
Ab 80	778	4 %
Total	17`879	



Quelle: Stadt Gossau 2012b

Gemäss Richtplanung erwartet Gossau/Arnegg ein jährliches Bevölkerungswachstum von 0.5%. Daraus ergibt sich rein rechnerisch folgende Prognose:

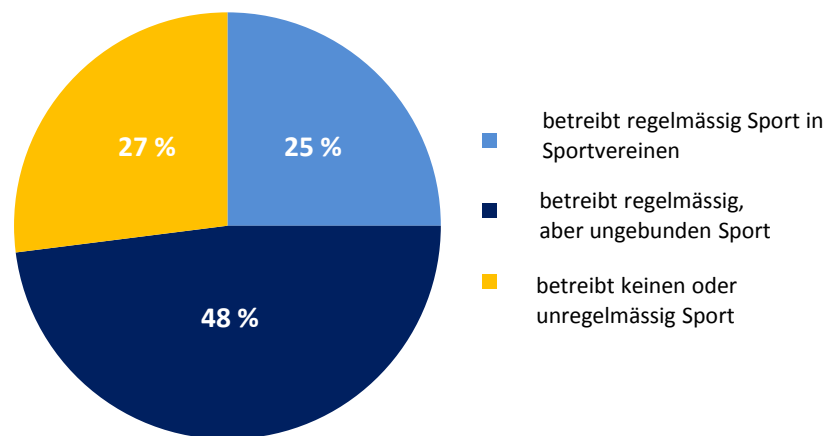
2012	17`879 Einwohner
2015	18`149 Einwohner
2020	18`607 Einwohner
2025	19`077 Einwohner
2030	19`558 Einwohner

Es ist anzumerken, dass die Aussagekraft langfristiger Bevölkerungsprognosen aufgrund von Unsicherheiten begrenzt ist. Dennoch ist sie relevant für die Planung der Sportinfrastrukturen Gossaus in Bezug auf den Bedarf, die Finanzierung sowie die Auslastung bestehender und künftiger Anlagen.

Allein die Bevölkerungsentwicklung Gossaus sagt nicht viel aus. Wenn die Leute keinen Sport treiben wollen, benötigt Gossau auch keine Sportinfrastrukturen. Im gesamtschweizerischen Vergleich liegt Gossau in Bezug auf die Sport treibende Bevölkerung jedoch leicht über dem Mittelwert.

Gemäss der nationalen Studie *Sport Schweiz 2008* (Lamprecht et al. 2008) und dem Bericht *Lokales Bewegungs- und Sportnetz Gossau SG* (Thaler 2010) besteht in Gossau etwa folgende Verteilung (Abbildung 10) betreffend Sport-Betätigungen:

Abbildung 10 Regelmässigkeit sportlicher Betätigungen



Quelle: Lamprecht et al. 2008

25 % in Sportvereinen

Rund 4`500 Gossauer/innen sind Mitglieder von Sportvereinen in Gossau/Arnegg oder Andwil, leicht über dem nationalen Durchschnitt von 24.7%

48% Privat, ungebunden

Etwa 8`600 Personen bewegen sich regelmässig oder treiben Sport. (Velo fahren, schwimmen, walken, wandern etc.) Vorab für diese Gruppe ist die Phase 2 des GESAK bestimmt.

27% Nicht oder unregelmässig

Rund ein Viertel der Gossauer Bevölkerung bewegt sich nicht oder nicht regelmässig. Diese 27% bleiben seit Jahren schweizweit konstant.

4.5 Schulsportentwicklung

Gemäss der Schulraumplanung Stadt Gossau 2010-2014 (Stadtrat Gossau 2010) war der schulische Sporthallen-Bedarf im Schuljahr 2010/2011 gedeckt. Die geburtenschwächsten Jahrgänge werden im 2012 eingeschult. (1. Klasse) Danach steigen die Schülerzahlen wieder an.

Schulhäuser und dazu gehörende Sportanlagen sind in Bezug auf Grösse und Nutzung aufeinander abgestimmt. Die Schüler werden auf die Schulhäuser verteilt. Entsprechend ist der grundsätzliche Bedarf an Schulsport-Infrastrukturen gedeckt.

Ausnahme ist die Privatschule «Maitlisek». Sie verfügt über ungenügende und zu kleine Sportanlagen. «Maitlisek» ist daher hauptsächlich in der Sporthalle Rosenau eingemietet.

Die «Pädagogische Hochschule St. Gallen, PH» nutzt die Sportanlagen auf dem Areal Buechenwald in Abstimmung mit dem OZ Buechenwald.

4.6 Vereinsentwicklung

Die Sportvereine bieten eine breite Palette von Sportarten und Möglichkeiten für die verschiedensten Nutzergruppierungen an. Alle für die Infrastrukturplanung relevanten Clubs sind in Abbildung 11 dargestellt.

Mit knapp 4`500 Mitgliedern, davon über 1`800 Jugendlichen, ist ein Viertel der Gossauer Bevölkerung in Sportvereinen aktiv. Die Mitgliederentwicklung wird in der Summe über die Jahre in etwa linear mit dem Wachstum der Bevölkerungszahl verlaufen und keine riesigen Veränderungen erfahren.

Einflussfaktoren

Die Mitgliederzahl ist allerdings nur eine wichtige Grösse, welche den Infrastrukturbedarf für Vereine beeinflusst. Folgende wichtige Parameter können weit grössere Auswirkungen haben:

- Ligazugehörigkeit, ist in der Regel gleichbedeutend mit viel höherer Trainingsintensität
- Nachhaltig erfolgreiche Clubs fördern auch die Junioren in Leistungsteams
- Verbands-Wettkampfvorschriften stellen zusätzliche Anforderungen an Infrastrukturen
- Attraktive Rahmenbedingungen für Zuschauer fördern die Sportart
- Engagement guter Trainer/Lehrer beeinflussen die Mitgliederzahlen etc.

Die Stadt Gossau hat bisher den obigen Themen grosse Aufmerksamkeit geschenkt, um Schule und Vereinen gute Rahmenbedingungen für den Sport zu schaffen.

Sind Vereine beständig?

Gute und engagierte Führungskräfte (Vorstände) zeichnen in der Regel verantwortlich für starke und erfolgreiche Vereine. Die Stadt Gossau hat dies erkannt und schafft daher schon einige Jahre finanzielle Anreize für Vereine, welche sich mit dem Label «Sport-verein-t» auseinander setzten und zertifizieren lassen. Das Label beurteilt Vereinsstruktur, Führung, Ehrenamt und Verhaltenskodex. Vereinsentwicklungen werden auch künftig unterschiedlich verlaufen.

Folgerung:

Vereine übernehmen nicht nur sportlich sondern auch gesellschaftlich viele und wichtige Aufgaben innerhalb der Gemeinde. Gute Rahmenbedingungen und attraktive Sportanlagen bilden die Basis für eine langfristige, positive Entwicklung der Vereine.

Abbildung 11 Übersicht über die Sportarten und Vereine in Gossau und Arnegg/Andwil

Sportart	Vereine (öffentlich)	Mitglieder			Anzahl Funktionäre	Sportliche Ausrichtung		Liga-Zugehörigkeit	Trainings-Std. pro Woche
		bis 20J.	über 20J.	Total		Leistung	Breite		
Badminton	Badminton Club Gossau	45	86	131	12	1	1	1. L	23
Faustball	Fortitudo Gossau, Faustball	3	10	13	4	0	1		1.5
Fussball	FC Gossau	366	127	493	123	1	1	2x 1.L	105
Handball	Fortitudo Gossau, Handball	180	102	282	130	1	1	NLA	85
Hundesport	Hundesport Gossau	0	25	25	6	0	1		k.A.
	Schweizerischer Schäferhunde-Club	0	28	28	6	0	1		
Kampfsport	Judoclub St. Gallen-Gossau	122	62	184	27	1	1	Jun-Nati	25.5
Laufsport	Laufsportverein Region Gossau	0	123	123	6	0	1		1
	OK Gossauer Weihnachtslauf	0	10	10	10	0	1		temp.
Leichtathletik	Leichtathletik Gossau	45	6	51	22	1	1	CH-Final	10
	(Forti Athletics, Teil Fortitudo Turner/innen)				0	1	1	CH-Final	
Radfahren	Rad- und Mountainbike-Club Gossau, RMC	43	83	126	20	1	1	CH-Rennen	
	Velo- und Motoclub Andwil-Arnegg	0	93	93	11	0	1		
Reitsport	Kavallerie- und Reitverein Gossau	3	123	126	11	0	1		
	Reitbahngenossenschaft Gossau	0	111	111	5	0	1		
Schiesssport	Armbrustschützen Gossau (k.A. geschätzt)	0	15	15	5	1	1		
	Militärschützenverein Gossau (k.A. geschätzt)	0	20	20	8	0	1		
	Sportschützen Gossau	78	96	174	20	1	1	2x NLA	
Schwimmen	Schwimmclub Flipper Gossau	83	108	191	38	1	1	Kant/Nat.	
Ski	Skiclub Gossau	105	276	381	17	1	1	CH-Final	5.5
Tennis	Tennisclub Friedberg	6	59	65	6	0	1		
	Tennisclub Gossau	44	133	177	6	1	1	2.Li	8
Tischtennis	Tischtennis Club Gossau	12	29	41	7	0	1		10
Turnen	Fortitudo Gossau, Frauen	0	37	37	5	0	1		1.5
	Fortitudo Gossau, Turnerinnen und Turner	200	46	246	45	0	1		36
	Frauenturnverein Mettendorf (k.A. geschätzt)	0	25	25	5	0	1		
	Gymnastikverein Andwil-Arnegg (k.A. geschätzt)	0	20	20	4	0	1		
	SVKT Frauensportverein Gossau	213	112	325	9	0	1		7.5
	Turnverein Cervus Andwil-Arnegg (k.A. geschätzt)	20	30	50	15	0	1		
	Turnverein Gossau	91	167	258	34	0	1		39
Trainingscenter Fürstenland Frauen, TZFF	36	0	36	36	1	0	CH		
Unihockey	Fortitudo Gossau, Unihockey	57	64	121	27	1	1	2.Li	16.5
Volleyball	Volleyball Club Andwil-Arnegg	81	136	217	69	1	1	2x NLB	9
	Volleyball Club Gossau	17	25	42	5	0	1		6
Polysport	Fortitudo Gossau, Männerriege	0	83	83	6	0	1		3
	Fortitudo Gossau, Senioren	0	25	25	4	0	1		1.5
	Männerriege Andwil-Arnegg	0	45	45	6	0	1		
	Männersportverein Gossau	0	35	35	5	0	1		1.5
	Pfadi Helfenberg (keine Angaben, geschätzt)	50	5	55	10	0	1		
	Pfadi St. Georg Gossau	60	22	82	15	0	1		1.5
Total		1'960	2'602	4'562	800	15	39	0	397.5

Organisationsarten	Legende:
Sportclub Friedberg	k.A.
Sport- und Freizeitclub Migros Ostschweiz	k.A.
Militär	k.A.
Private	1 Leistungsorientierte Vereine
Gruppierungen	
Bambi Club Gossau	k.A.
FC Gazi	k.A.
(geschlossene Clubs)	k.A.
FC Floralp	k.A.
FC Lindenberg	k.A.
FC Rathaus	k.A.
FC Weinclub	k.A.
Fiirobig-Kickers	k.A.
Personen total geschätzt ca.	150

Quellen: Daten aus der Vereinsumfrage von IG Sport (2011)

Die blau markierten Vereine haben sich auch dem Leistungssport verschrieben. Leistungsorientierte Vereine beanspruchen in der Regel mehr Trainings- und Wettkampfeinheiten.

5 IST-Analyse Sportanlagen und Nutzungen

5.1 Bestandsanalyse Sport-Infrastruktur

Mittels Bestandsanalyse wird untersucht, ob und in welchem Mass die bestehenden Bewegungsräume und Sportanlagen gegenwärtig und in Zukunft für Sport und Bewegung geeignet sind (BASPO 2007).

Gemäss BASPO (2007) sind bauliche, sportfunktionelle, sicherheitsrelevante, finanzielle und raumplanerische Kriterien bei der Beurteilung des Bestands relevant. Anhand der Kriterien in Tabelle 2 wird der Zustand der bestehenden Sportanlagen in einzelnen Objektblättern erfasst.

Inhalt und Aufbau der Objektblätter

Tabelle 2 Übersicht der Kriterien bei der Bestandsanalyse der Sportanlagen

Kriterium	Beschrieb
Baulicher Zustand	Bausubstanz
	Sanierungsbedarf
Sicherheitsrelevante Aspekte	Einhaltung Sicherheitsanforderungen
Funktionalität	Einhaltung der Norm (Richtwerte), Wettkampftauglichkeit (Dimensionierung: Spielfeldgrösse, Hallenhöhe etc.)
	Zweckmässigkeit, Betriebstauglichkeit der Einrichtungen (für die Benutzer)
	Angebots-Vielfalt
	Belegung
	Vorteile Nachteile
Finanzielle Aspekte	Investitionskosten (Sanierung)
Erschliessung	Erreichbarkeit der Sportanlage
	Erschliessungsqualität (ÖV, LV, MIV)
	Erweiterungspotential des Standorts

Quelle: BASPO 2007, eigene Darstellung und Ergänzungen

Objektblätter

Die Bestandsanalyse der Sportinfrastrukturen in Gossau (Andwil) und Arnegg dient der Erfassung des Zustands der einzelnen Sportanlagen. Die Erfassung der Objekte erfolgte vor Ort durch eine Fachperson (BHAtteam Ing. AG) und in Absprache mit den jeweiligen Objekt-Zuständigen (bspw. Facility Mgmt. Gossau). Abbildung 12 zeigt ein Beispiel eines Objektblatts:

Abbildung 12 Beispiel eines Objektblatts

GESAK Gossau | Objektblatt

BESTANDSAUFNAHME		
Bezeichnung:	Sportanlage Buechenwald	Objekt-Nummer: B 01
Präzisierung Anlage:	Dreifachhalle (Mehrzweckhalle) mit elastischem Hallenbelag	LxBxH: 45.0x27.0x8.0m
Baujahr:	1981	
Eigentümer, Adresse:	Stadt Gossau, Bahnhofstr. 25, 9201 Gossau	
Verwaltung:	Facility Management	
Ansprechperson, Funktion:	Elmar Scheuwiller (Hauswart)	
Bestandsaufnahme durch:	BHAtteam Ingenieure AG	Feb., März 2012

ÜBERSICHT: ZUSTANDSERHEBUNG

BAULICHER ZUSTAND

Bausubstanz: veraltet, stark sanierungsbedürftig
 Hallenboden, Geräteräume, VIP-Bereich, Empfangsraum, Garderoben, Nasszellen
 Sanierungsbedarf: Gesamt-Sanierung vorgesehen (2014)

SICHERHEITSSRELEVANTE ASPEKTE

Sicherheitsanforderungen: erfüllt, ausser Geländer Tribüne

FUNKTIONALITÄT

Wettkampftauglichkeit: ja (insbesondere für Handball, Volleyball, Badminton, Unihockey)
 Zweckmässigkeit f. Benutzer: ja
 Angebots-Vielfalt (Sportarten): für diverse Sportarten geeignet
 Belegung: hoch
 Vorteile: Tribüne vorhanden, NLA-konform für Handball, integrierter Krafraum, Sportlerbeiz
 Nachteile: Geräte- und Ballräume zu klein

FINANZIELLE ASPEKTE

Investitionskosten (Sanierung): ca. Sfr. 7.8 Mio.

ERSCHLIESSUNG

Erreichbarkeit Sportanlage: sehr gut erreichbar, zentrale Lage, kurze Wege zwischen Schule und Sportanlage
 OV: optimal, kurze Wege zum Bahnhof Gossau
 LV: gut
 MIV: bei publikumsintensiven Anlässen ist die bestehende Quartierstrasse – als einzige Erschliessungstrasse – nicht geeignet
 Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge wäre oft nicht mehr möglich

Erweiterungspotenzial: am Standort Buechenwald vorhanden, sofern der heutige Platz 1 für Sportzwecke zur Verfügung steht

BHAtteam Ingenieure AG | Frauenfeld
 P:\0798 Gossau SG_GESAK\ST-Direktor\Formulare\Objektblätter_Gossau\anl-B-01-Buechenwald-Halle.docx
 Seite 1 von 2

GESAK Gossau | Objektblatt

Sportanlage Buechenwald, B 01

Halle

Halle, Tribüne

Halle

Halle

Halle

Krafraum

Krafraum

Sportlerbeiz mit Office

BHAtteam Ingenieure AG | Frauenfeld
 P:\0798 Gossau SG_GESAK\ST-Direktor\Formulare\Objektblätter_Gossau\anl-B-01-Buechenwald-Halle.docx
 Seite 2 von 2

Bei der Bestandsanalyse wurden Sporthallen und Aussenanlagen grundsätzlich separat erfasst. Einige Sportanlagen wie beispielsweise Anlagen des Schiesssports, Hundesports, Pferdesports etc. wurden sinnvollerweise zusammengefasst. Betriebskosten und Erschliessungen wurden nicht ermittelt. Die detaillierten Objektblätter befinden sich in der Beilage A.

Die Begleitgruppe, bestehend aus Facility Management, Schulen Gossau, Gymnasium Friedberg, Maitlisek, IG Sport als Vertreterin der Sportvereine und die Fachstelle Sport haben die Objektblätter geprüft, verifiziert und verabschiedet.

Folgerung:

Die Objektblätter geben den heutigen Zustand aller Sportanlagen u.a. bezüglich baulichem Zustand, Funktionalität und Sicherheit umfassend wieder.

5.2 Belegung Sportinfrastruktur

5.2.1 Sporthallen Schulen

Gemäss der Schulraumplanung Stadt Gossau 2010-2014 (Stadtrat Gossau 2010) war der schulische Sporthallen-Bedarf im Schuljahr 2010/2011 vollständig gedeckt.

Generelle Belegungszeiten der Schulen

Morgen	07.20-11.45	5 Lektionen (à 45 Minuten)
Mittag	11.45-13.45	2 Lektionen (à 45 Minuten)
Nachmittag	13.50-17.20	4 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Tag, Einfachhalle	(inkl. Mittagslektionen)	11 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Woche, Einfachhalle	(inkl. Mittagslektionen)	55 Lektionen (à 45 Minuten)

Belegungspläne Schuljahr 2012/13 (Schulen)

Tabelle 3 Sporthallenbelegung Schulen: öffentliche Sporthallen

Sporthallen	Unterteilbarkeit	Maximal mögliche Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Belegte Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Freie Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in % inkl. Mittagslek.
Buechenwald	3fach	165	81 OZ Bu 75 PH	9	95 %
Rosenau	2fach	110	27 Schule Go 18 Friedberg 12 Maitlisek	53	52 %
Büel	1fach	55	22 Schule Go	33	40 %
Fürstenlandhalle ¹	1fach	55	19 Lektionen	36	35 %
Haldenbüel	1fach	55	26 Schule Go	29	47 %
Lindenberg oben	1fach	55	22 Schule Go 2 Maitlisek	31	40 %
Lindenberg unten	1fach	55	6 Schule Go	49	11 %
Othmar	1fach	55	26 Schule Go	29	47 %
Hirschberg oben	1fach	55	21 Schule Go	34	38 %
Hirschberg unten	1fach	55	13 Schule Go	42	24 %
Total	13 x 1fach	715	370	345	52 %

¹ Die Fürstenlandhalle kann bei Veranstaltungen im Saal nur beschränkt belegt werden (Lärm, Nutzung als Ausweichhalle).

Die effektive Belegung der Sporthallen durch die Schulen pro Woche beträgt rund 278 Stunden (345 Lektionen à 45 Minuten).

Tabelle 4 Sporthallenbelegung Schulen: private und Sporthallen in Andwil/Arnegg

Private Sporthallen

Sporthallen	Unterteilbarkeit	Maximal mögliche Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Belegte Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Freie Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in % inkl. Mittagslek.
Friedberg	1fach	55	38	17	69 %
Maitlisek	1fach	55	18	37	33 %
Neuchlen	3fach	nicht belegbar	-	-	-

Sporthallen in Andwil

Ebnet alt	1fach	55	24 Schule	31	44 %
Ebnet neu 1-2	3fach	110	41 Schule	40	37 %

Folgerung:

Die Zusammenstellung macht deutlich, dass ausser der Buechenwaldhalle quantitativ genügend Hallenkapazitäten für die Schule Gossau zur Verfügung stehen.

Einzig die Buechenwaldhalle ist praktisch voll ausgelastet. Alle drei Hallen sind tagsüber praktisch voll belegt.

Die Fürstenlandhalle wäre gut ausgerüstet und nahe am Gallusschulhaus. Der Schulsport fällt zu oft zu Gunsten von Veranstaltungen im Saal 2 aus. (Lärm der Halle stört Veranstaltungen).

5.2.2 Sporthallen Vereine

Grundsätzlich besteht folgende Vereinbarung zwischen den Schulen und Vereinen

Generelle Belegungszeiten der Vereine

1 Trainingseinheit TE = 1.5 Stunden

Mo-Fr	07:20-17:20	Hallen für Schule reserviert	variiert
Mo-Fr	17:30-22:00	Hallen stehen Vereinen zur Verfügung	15 TE/1fach Halle, Woche
Sa	08:00-11:00	ausser Sporthalle Buechenwald	2 TE/1fach Halle, Woche
Total	(exkl. TE während Blockzeiten Schule)		17 TE/1fach Halle, Woche

In Absprache mit der Schule dürfen Vereine die Hallen teilweise auch während der Schulzeit nutzen. Diese Absprachen funktionieren bestens. Heute nutzen Vereine **zusätzlich 14 Trainingseinheiten pro Woche während der Blockzeiten der Schule**. Fortitudo Handball (Frauen) trainieren zudem aus Platzmangel 4 Trainingseinheiten pro Woche in Uzwil.

Belegungspläne Vereine 2012/13

Tabelle 5 Sporthallenbelegung Vereine

Sporthallen	Unterteilbar	Maximal mögliche TE (Einfachhalle) pro Woche	Belegte TE (Einfachhalle) pro Woche	Freie TE (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in %
Buechenwald 1-3	3fach	30	30	0	100%
Buechenwald Krafraum	-	17	14	3 (Sa)	82%
Rosenau 1-2	2fach	34	34	0	100%
Büel	1fach	32	31	1 (Sa)	97%
Fürstenlandhalle ¹	1fach	17	8	9	47%
Haldenbüel	1fach	17	16	1	94%
Lindenberg oben	1fach	17	16	1	94%
Lindenberg unten	1fach	17	16	1	94%
Othmar	1fach	17	14	3	82%
Hirschberg oben	1fach	17	17	0	100%
Hirschberg unten	1fach	17	17	0	100%
Total	13 1fach	232	213	19	92%
Total ohne Fürstenlandhalle		215	205	10	95%

¹Die Fürstenlandhalle kann bei Veranstaltungen im Saal nur beschränkt belegt werden (Lärm, Nutzung als Ausweichhalle). Werden die Total 18 zusätzlichen Trainingseinheiten (während der Schulzeit und auswärts) dazu gerechnet, ergäbe sich eine Hallenbelegung von 104%.

Tabelle 6 Sporthallenbelegung Vereine: private Sporthallen, Sporthallen in Andwil

Private Sporthallen

Sporthallen	Unterteilbar	Maximal mögliche TE (Einfachhalle) pro Woche	Belegte TE (Einfachhalle) pro Woche	Freie TE (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in %
Friedberg	1-Fach	17	15	2 (Sa)	88%
Maitlisek	1-Fach	17	13	4	76%
Neuchlen	3-Fach	6	4	2	67%

Sporthallen in Andwil

Ebnet alt	1-Fach	15	13	2	87%
Ebnet neu 1-2	3-Fach	45	45	0	100%

Grosses Handicap sind die kleinen Hallen

- Sportarten wie Handball, Grossfeld Unihockey etc. benötigen die Spielfeldgrösse 40x20 m. Mit den Sturzräumen beträgt die minimale Hallengrösse 49x28m.
- Um «wettkampfgerecht» trainieren zu können, ist mindestens eine Hälfte des Spielfeldes mit einem Torraum erforderlich.
- Zudem benötigt Badminton viel Platz und eine gewisse Hallenhöhe, um effizient trainieren zu können, also auch eine grosse Halle.
- Ebenso wären Vereine mit grossen Trainingsgruppen auf grosse Hallen angewiesen.
- An den Wochenenden ist die Buechenwaldhalle vorab von den Handballern belegt. Einige Vereine sind dadurch gezwungen, ihre grösseren Veranstaltungen in andere Hallen (teils in anderen Gemeinden) zu verlegen. Andere Vereine führen aus Kapazitätsengpässen schon gar keine grösseren Veranstaltungen mehr durch.

Folgerung:

Die effektive Belegung der Sporthallen durch die Vereine pro Woche beträgt 334.5 Stunden (223 Trainingseinheiten TE à 1.5 Stunden). Darin enthalten sind 14 Trainingseinheiten, welche während der ordentlichen Schulzeit stattfinden und 4 auswärtige Trainingslektionen.

An den Wochenenden sind hauptsächlich die beiden grossen Sporthallen (Buechenwald und Rosenau) durch Meisterschaftswettkämpfe (Handball, Unihockey, Badminton, Volleyball, Fussball) belegt. Dadurch stehen diese Hallen anderen Vereinen für grössere Anlässe praktisch nicht zur Verfügung (Judo, Turnen, Leichtathletik).

Alle Hallen sind sehr stark belegt. Insbesondere die grossen Hallen (Buechenwald, Rosenau und Ebnet) haben überhaupt keine Kapazitäten mehr frei. Heute sind verschiedene Vereine stark eingeschränkt (Handball, Unihockey, Badminton, Volleyball, Turnen). Gemäss Aussagen von Vertretern einiger aktiver Vereine sind die Trainingseinheiten sehr gut besucht. Dadurch werden die Trainingsverhältnisse stark eingeschränkt (knappe Kapazitäten), sodass das Angebot angepasst werden muss (bspw. Turnverein Gossau und Fortitudo Turner/Turnerinnen).

Die jetzige Belegung lässt keine weitere Entwicklung bezüglich zusätzlicher Trainingseinheiten, Anzahl Mitglieder, Ausdehnung der Trainingszeiten, etc. zu.

5.2.3 Aussenanlagen

Belegung durch Schule

Während der Sommermonate wird das Schulturnen bei idealer Witterung auf den bestehenden Aussenanlagen durchgeführt. Mit Ausnahme der Schulanlagen Maitlisek und Gallusschulhaus verfügen alle Schulen sowohl über Spielwiesen als auch Trockenplätze unterschiedlicher Grössen. Bei der Maitlisek und dem Gallusschulhaus (Fürstenlandhalle) fehlt ein Naturrasenfeld. Es bestehen keine Belegungsengpässe hinsichtlich der Nutzung durch die Schulen.

Belegung durch Vereine

Die Aussenanlagen bei den Sporthallen dienen den Hallen belegenden Vereinen im Sommer gelegentlich als willkommene Abwechslung im Trainingsbetrieb. Den Leichtathleten stehen an verschiedenen Orten unterschiedliche, aber nicht vollständige Aussenanlagen (Laufen, Springen, Werfen, Stossen) zur Verfügung.

400m-Bahn Herisau

Die Gossauer Vereine können am Mittwochabend jeweils die 400m-Rundbahn im Ebnet Herisau nutzen. Dazu besteht ein Nutzungsvertrag zwischen den beiden Gemeinden. Dieses Angebot ist wichtig für die Vereine und wird gut genutzt.

Folgerungen:

Grundsätzlich sind genügend Aussenanlagen vorhanden, damit der schulische und vereinsseitige Belegungsbedarf gedeckt werden kann. Keine Anlage verfügt jedoch über alle Elemente und notwendigen Grössen, z.B. für Leichtathletik und Turnen. Die überregionale Zusammenarbeit und Nutzung der Anlagen ist langfristig vertraglich zu sichern. Eine Konzentration einer kompletten Leichtathletikanlage ist langfristig anzustreben.

5.2.4 Fussballfelder (Buechenwald)

Die Belegung der Fussballfelder durch den Schulsport (ohne Nockenschuhe) beeinträchtigt die Rasenqualität nicht und wird bei der Bedarfsermittlung somit nicht berücksichtigt.

In der Regel wird im Trainingsbetrieb auf Halbfeldern gespielt, sodass 2 (Erwachsenen-) Mannschaften gleichzeitig trainieren können. Für junge Juniorenteams reichen teilweise auch ¼-Felder aus, für ältere Junioren- und Erwachsenen-Mannschaften sind diese aber zu klein.

Generelle Trainingszeiten FC Gossau

Mo-Fr	16:30-22:00	5.5 Stunden	27.5 Stunden/Woche, Feld
Sa	08:00-11:00	3 Stunden	3 Stunden/Woche, Feld
Total			30.5 Stunden/Woche, Feld

Theoretisch, d.h. ohne Einbezug der maximalen Belastungsdauer eines Rasens, könnten die Felder (gemäss oben beschriebenem Zeitraum) während 30.5 Stunden pro Woche belegt werden (exkl. Wettspiele an Wochenenden).

Von November bis Februar trainieren praktisch alle Teams je nach Witterung in den Hallen. Dank dem Kunstrasen können vorab die leistungsorientierten Teams ihre Trainings im Freien durchführen. Würde der Kunstrasen im Winter nicht geräumt, wären die Hallen weit drastischer überfüllt. Auch hier sind grosse Hallen bevorzugt.

Annahmen zur Benutzungsdauer in Abhängigkeit des Rasentyps und des Zwecks

In Gossau sind heute insgesamt 5 Naturrasenfelder und 1 Kunststoffrasenfeld vorhanden. Platz Nr. 6 (Naturrasenfeld) ist nicht zertifiziert und wird als Trainingsplatz sowie einmal pro Woche durch den Schäferhunde-Club genutzt. Alle Felder sind beleuchtet, dadurch auch am Abend länger nutzbar.

Die maximale mögliche Benutzungsdauer hängt vom Feldtypus ab. Die mittlere Benutzungsdauer eines Naturrasenspielfelds liegt je nach Qualität, Pflege und Höhenlage zwischen 15 und 25 Stunden pro Woche (ESSM 1994). Kunstrasenfelder können theoretisch einer Dauerbelastung ausgesetzt werden (Arnold 2012). Für die Abschätzung der Belegung der Fussballfelder Buechenwald werden folgende Werte (BASPO 2002) angenommen:

Tabelle 7 Feldtypen und Richtwerte für die Nutzungsdauer

Feldtypus	Richtwert Nutzungsdauer/Woche	Anz. Trainings gleichzeitig möglich (je Trainingseinheit TE)
Naturrasen (Hauptspielfeld) (Platz 1)	16 Stunden ¹	2
Naturrasen allg. (Plätze 2, 4)	20 Stunden	2
Kunstrasen (Platz 3)	30.5 Stunden ²	2
Naturrasen (Platz 5)	20 Stunden	1 ³
Naturrasen (Trainingsfeld) (Platz 6)	20 Stunden	1 ⁴

¹ da bei Wettkämpfen (v.a. an Wochenenden) zusätzlich belegt

² hier wird die maximal mögliche Trainings-Belegungszeit (Mo-Fr 16.30-22.00 und Sa 08:00-11.00) angenommen

³ Platz 5 ist dauernd (nur) für die 1. Herrenmannschaft reserviert

⁴ Platz 6 hat keine Normmasse und ist nur als Trainingsfeld für 1 Team pro TE geeignet

Tatsächliche Belegung Fussballplätze durch FC Gossau 2012 (Trainingsbetrieb, ohne Wettspiele)

Fussballplatz Nr. und Typ	Max. Nutzung [h/W]	Max. Anzahl Trainingseinheiten TE (1.5h) [Anz./W]	Trainings je TE möglich [Anz.]	Max. Anzahl Trainings/Woche (1 Training = 1.5h)	Eff. Anz. Trainings [Anz./W]	Auslastung [%]
Platz 1 (Naturrasen, Hauptspielfeld)	16	10.7	2	21.3	2	9%
Platz 2 (Naturrasen)	20	13.3	2	26.7	23	86%
Platz 3 (Kunstrasen)	30.5	20.3	2	40.6	19	47%
Platz 4 (Naturrasen)	20	13.3	2	26.7	18	67%
Platz 5 (Naturrasen)	20	13.3	1	13.3	4	30%
Platz 6 (Naturrasen, Trainingsfeld)	20	13.3	1	13.3	2	15%
Mittlere Auslastung						42%

Die Belegung bezieht sich ausschliesslich auf den FC Gossau (Hauptnutzer). Meisterschaftsspiele sind in der Berechnung nicht berücksichtigt. Während der Meisterschaft finden auf den Fussballfeldern der Sportanlage Buechenwald wöchentlich rund 12-15 Wettkampfs Spiele statt. Wegen Sanierungsarbeiten (Ärifizieren, Vertikutieren, Sanden etc.) werden die Plätze jährlich für rund 4 Wochen gesperrt, jedoch wird für die 1. Mannschaft wenn möglich immer ein Platz frei gehalten.

Auf den Rasenspielfeldern finden zusätzlich zum regulären Trainings- und Wettkampfbetrieb der Fussballer verschiedene Anlässe statt: Bernd-Voss-Turnier, Fussballklassenmeisterschaft, Schulsporttage, Anlässe der PHSG, Sportfeste, Jugi-Tage, Grümpelturniere, Firmenspiele etc.

Abschätzung der empfohlenen Anzahl Fussballplätze gemäss BASPO

Die empfohlene Anzahl Fussballplätze kann gemäss BASPO anhand des **Richtwerts für die maximale Nutzungsdauer eines Spielfelds** sowie der effektiven **Anzahl Belegungsstunden pro Woche** abgeschätzt werden.

Annahme für Gossau max. Nutzungsdauer pro Naturrasenfeld:

20 Stunden pro Woche (ESSM 1994)

Bei der heutigen Belegung der Fussballfelder werden einerseits die wöchentlichen Trainingsstunden, andererseits die Anzahl Heimwettkampfs Spiele berücksichtigt. Die Anzahl Teams und Trainingsstunden des FC Gossau sind bekannt. Die übrigen Fussballclubs (FC Floralp, Gazi etc.) trainieren nicht auf den Feldern im Buechenwald (werden bei der Berechnung nicht einbezogen).

Tabelle 8 Belegung Fussballplätze/Bedarf an zusätzlichen Spielfeldern

Trainingsstd./Woche [h]: alle Mannschaften	Korrektur für Mehrfachbelegungen (Trainings auf ½-¾-Feldern)	korrigierte Anzahl Trainingsstd./Woche [h]	Ø Wettspiel-Std./Woche [h]	Total Belegungs-Std./Woche [h]	Max. Nutzungsdauer Naturrasenfeld/Woche [h/Woche]	Notwendige Anzahl Felder
105	-25%	79	30	109	20	5.5

Gemäss dieser Berechnung wären heute etwa 5.5 Naturrasenfelder nötig. Es sind 4 Norm-Naturrasenfelder (Plätze 1, 2, 4 und 5) vorhanden. Dank des Kunststoffrasenfelds sind somit (rein rechnerisch) genügend Fussballfelder vorhanden, um den Trainings- und Wettspielbedarf decken zu können.

Kunststoffrasen

Kunststoffrasenfelder können auch bei schlechter Witterung dauernd belegt werden. Insbesondere in der vegetationsarmen Zeit zwischen Mitte Oktober und März dienen Kunststoffrasenplätze der Schonung der Naturrasen. Grundsätzlich geht man heute zudem davon aus, dass bei Fussballanlagen pro 3-4 Naturrasenfelder ein zusätzlicher Kunstrasenplatz erforderlich ist, damit ein geordneter Trainings- und Wettkampfbetrieb ohne Überstrapazierung des Naturrasens möglich ist (Erfahrungswerte, Arnold 2012).

Garderoben

Erfahrungsgemäss sind für einen reibungslosen Trainingsbetrieb sowie zur Einhaltung der Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbandes pro Spielfeld rund 4 Garderoben zu je 18-24m² nötig. Für jedes weitere Spielfeld werden ca. 2 zusätzliche Garderoben benötigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Trainings z.T. 3 Mannschaften gleichzeitig auf einem Spielfeld trainieren und separate Garderoben für Damen und Herren, idealerweise auch getrennt zwischen Erwachsenen und Jugendlichen zur Verfügung stehen müssen. Bei den Spielfeldern Buechenwald sind heute 10 Garderoben vorhanden, von welchen eine ständig für die erste Mannschaft des FC Gossau reserviert ist. Gemäss Erfahrungswert wären bei heute 5 bzw. 6 vorhandenen Fussballfeldern 15 bzw. 18 Garderoben angemessen. Demnach fehlen zurzeit 5-8 Garderoben und Duschräume.

Zugang zum Spielfeld

Mit festen Abschränkungen oder Zäunen muss gemäss Wettspielreglement des SFV für Meisterschaftsspiele der 1. Liga gewährleistet werden, dass der Zugang von den Garderoben zu den Spielfeldern für die gegnerische Mannschaft abgesichert ist.

Tribüne

Gemäss Wettspielreglement des SFV (2012) sind für Meisterschaftsspiele der 1.Liga keine Tribünen erforderlich.

Folgerungen:

Die in Gossau vorhandenen Fussballfelder reichen jetzt aus, um den heutigen Trainings- und Spielbetrieb des Fussballclubs abzudecken. Dies zeigen sowohl die Resultate der Belegungsbeurteilung sowie die Abschätzung der empfohlenen Anzahl Fussballplätze gemäss BASPO.

Bei beiden Berechnungen sind aber durch andere Vereine gewünschte Fussballplatz-Nutzungen nicht berücksichtigt.

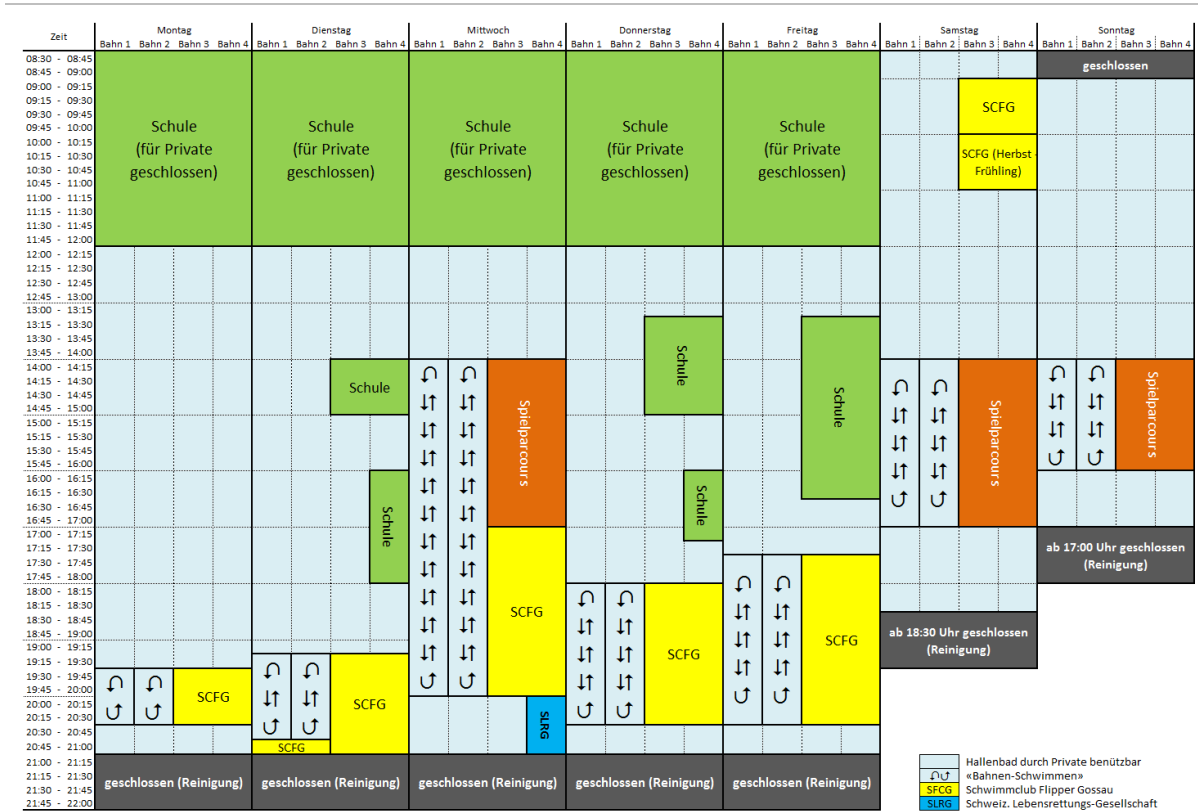
Im Vereinssport spielt die Verfügbarkeit von Trainern und Spielern oftmals eine wichtige Rolle. Sie hat einen direkten Einfluss auf die möglichen Belegungszeiten der Sportinfrastrukturen (nachmittags und abends).

Die Anzahl heute vorhandener Garderoben liegt deutlich unter dem Erfahrungswert; es fehlen 5-8 Garderoben.

5.2.5 Hallenschwimmbad (Rosenau)

Abbildung 13 zeigt die planmässige Belegung des Hallenschwimmbads Rosenau durch Schulen sowie Vereine im 2012.

Abbildung 13 Belegungsplan Hallenschwimmbad Rosenau 2012



Während dem Spielpercours ist das Sprungbrett frei, bei allen anderen Belegungen der Bahnen 3 oder 4 ist dieses gesperrt.

Quelle: Stadt Gossau 2012a

Folgende Schulen nutzen neben der Schule Gossau das Hallenbad für schulische Zwecke: Heilpädagogische Schule Flawil, Kindergärten Niederwil und Schwellbrunn, Schulen Andwil-Arnegg, Flawil, Niederbüren, Niederwil, Schönggrund, Schwellbrunn und Waldkirch.

In nicht oder nicht vollständig durch Schulen oder Vereine belegten Zeiträumen ist das Schwimmbad öffentlich zugänglich.

Die Belegung des Hallenbads an Werktagen ist sehr gut; zusätzliche Nutzungen könnten nur mittels organisatorischer Massnahmen erreicht werden. Auch an den Wochenenden ist das Bad vor allem durch junge Familien gut besucht.

Folgerungen:

Aufgrund des Belegungsplans sowie von Informationen des Stadtrats ist das Hallenschwimmbad Rosenau sehr stark frequentiert. Zusätzliche Trainingseinheiten (vor allem am Abend) können nur durch organisatorische Massnahmen und in Absprache mit den zuständigen Personen des Facility Managements Gossau realisiert werden (z.B. Anpassung der Öffnungszeiten).

5.2.6 Übrige Anlagen

Zu den übrigen Anlagen (Reitsport, Tennis, Freibad, Schiesssport) werden zu den Belegungen keine Aussagen gemacht.

6 Bedürfniserhebung

6.1 Vorgehen und Prioritätsstufen

Die Bedürfnisse der Schulen wurden mittels Fragebogen ermittelt. In Bezug auf die verschiedenen Sportinfrastrukturen wurden die jeweils betroffenen Lehrpersonen befragt.

Die Bedürfnisse der Vereine wurden ebenfalls mittels Fragebogen durch die IG Sport erhoben. Die jeweiligen Bedürfnisse wurden durch die Vereinsvorstände verabschiedet.

Die Zuweisung der Prioritäten zu den einzelnen Bedürfnissen erfolgte auf Grundlage der Umfrage, sowie der Beurteilung durch BHAt^{eam}.

Tabelle 9 zeigt die Prioritätsstufen zur Einordnung der Bedürfnisse:



Tabelle 9 Prioritäten zur Einstufung der Bedürfnisse

Bedürfnis-Priorität	Beschreibung	Bez.
1. Priorität	sehr dringliches Bedürfnis	++
2. Priorität	dringliches Bedürfnis	+
keine Priorität	nicht dringliches Bedürfnis	0

6.2 Schulen

Anfang 2012 wurde eine Umfrage zur Sportinfrastruktur etc. bei allen Gossauer Schulen durchgeführt. Die Umfragen wurden durch Lehrpersonen, Schulleiter etc. beantwortet. Die geäusserten Bedürfnisse sind in Tabelle 11 zusammengefasst und nach Priorität eingestuft:

Tabelle 10 Beurteilung und Bedürfnisse bzgl. Sportanlagen durch Vertreter der Schulen

Schule	Schul-Bedürfnisse/Äusserungen	Prior.
Legende: Bedürfnisse, die ...		
	 ... mittlere bis grosse infrastrukturelle Massnahmen erfordern	
	 ... die organisatorische und kleinere infrastrukturelle Massnahmen erfordern	
Sportanlage Buechenwald		
Schule Buechenwald (Teammeldung)	<ul style="list-style-type: none"> - neue Kugelstossanlage - neue 400m-Bahn - schlechter Hallenboden: erneuern - alte Geräte und zu kleine Geräte-/Ballräume: umgestalten - seitliche Gitterzäune zum roten Platz (Weitsprung geschützt) - Einlauf-/Spielhalle auf rotem Platz - Erneuerung Aussen-/Hartplatz - Benützungsdauern und Kapazitäten verbessern - schalltechnische Trennung (auch Tribüne) der 3 Hallen 	+ + ++ + + ++ ++ +
Sportanlage Büel		
Schule Büel (Umfrage: 2 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - bituminöser Sportplatz: Verletzungsgefahr, Laufbahn in schlechtem Zustand --> Erneuerung Sportplatz und Laufbahn - kleiner Aussen-Geräteraum 	++ +
Sporthalle Fürstenlandsaal		
Schule Gallus (Umfrage: 4 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - Aussenanlage fehlt --> beim Schulhaus erstellen - Distanz zum Schulhaus ungünstig - Turnhalle oft fremd-belegt: ärgerlich --> Sportunterricht soll Priorität haben - zu kleine Schwedenkästen --> Kippgefahr - Reck nicht Unterstufen-gerecht 	+ + + +
Sportanlage Haldenbüel		
Schule Haldenbüel (Umfrage: 1 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - alles sehr klein dimensioniert, limitiertes Bewegungsangebot: Geräteraum und Halle sehr klein, vergrössern - Verbesserung der Hallenausrüstung 	++ +
Sportanlage Hirschberg		
Schule Hirschberg (Umfrage: 7 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - zu kleine Geräteräume, teils alte Geräte: Vergrösserung, Erneuerung - sanitäre Anlagen für LehrerInnen mangelhaft: Modernisierung - 100m-Bahn verläuft neben Schulzimmern: stört Unterricht 	+ + 0
Sportanlage Lindenberg		
Schule Lindenberg (Umfrage: 6 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - veraltete Strukturen, erneuern - Halle unten dunkel, klein und veraltet, lärmbelastet von oben: Optimierung Turnhallen - Lehrergarderoben mit pers. Schränken ausstatten 	++ ++ +
Sportanlage Othmar		
Schule Othmar (Umfrage: 3 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - kleine, veraltete aber viel benützte Sportanlage, erneuern - Geräteraum sehr klein: mehr Platz schaffen (Anbau) - keine Dusche in Lehrergarderobe - Anlauf Weitsprung auf bituminösem Platz - nicht rollstuhlgängig - keine Laufbahn 	++ + + + + +

Sportanlage Rosenau		
Schule Rosenau (Umfrage: 4 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - Aussenanlage ungenügend - schlechte Allwetterplätze - Kugelstossanlage ungünstig: sanieren - veraltete Anlage: Grundsanierung evtl. Neubau (mehr Stauraum) - Geräte- und Ballräume ungenügend: Umgestaltung 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px;">+</div>
Sportanlage Friedberg (Privat)		
Schule Friedberg (Umfrage: 1 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - wenige Leichtathletikanlagen - schlechter Hartplatz: Sanierung (kurzfristig) - Neue Leichtathletikanlagen und Hallensanierung Rosenau 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px;">++</div>
Sportanlage Maitlisek (Privat)		
Maitlisek (Umfrage: 1 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - Turnhalle zu klein, nicht zeitgemäss bzgl. heutigem Standard: neue, grosse Turnhalle für Sportbetrieb wünschenswert - Hartplatz zweckmässig, aber zu klein - keine zusätzlichen Aussenanlagen zum Hartplatz vorhanden - wenige Spielmöglichkeiten in naher Umgebung - Lärmemissionen der Turnhalle auf Singsaal sehr störend 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">0</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px;">++</div>
Sportanlage Ebnet, Andwil		
Schule Ebnet, Andwil (Umfrage: 1 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - Lärm bei Mehrfachbelegung in der Dreifachturnhalle 	<div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px;">+</div>
Hallenbad Rosenau		
Schule Buechenwald (Teammeldung)	<ul style="list-style-type: none"> - Lernschwimmbecken besser unterteilen (Rutschbahn stört) 	<div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px;">+</div>
Schule Gallus (Umfrage: 4 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - Nichtschwimmerbecken übersichtlicher gestalten - Materialraum zu klein, zu wenige Föns - keine Spielmöglichkeiten für kleine Kinder - hoher Lärmpegel - Trennung Garderobenbereich nach Geschlechtern 	<div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div>
Schule Haldenbüel (Umfrage: 1 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Platz für Zuschauer bei Schwimmwettkämpfen 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px;">+</div>
Schule Hirschberg (Umfrage: 7 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - Hallenbad gut und schön aber nicht mehr zeitgemäss: grössere Angebotsvielfalt als nur zwei Schwimmbecken erwünscht - hoher Lärmpegel - zu kleiner Geräteraum - keine Massagedüsen, kein Sprudelbecken - wenige Föns - zu enger Garderobenbereich, zu wenige Duschen: Vergrössern - allgemein: Vergrösserung und attraktivere Gestaltung Hallenbad 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">0</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px;">+</div>
Schule Lindenberg (Umfrage: 6 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - zu kleines Schwimmerbecken - Rutsche im Nichtschwimmerbecken nicht ideal, da unübersichtlich - Materialraum zu klein 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px;">++</div>
Schule Othmar (Umfrage: 3 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig Platz für Zuschauer bei Schwimmwettkämpfen 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px;">+</div>
Schule Rosenau (Umfrage: 4 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - längere Öffnungszeiten an Wochenenden erwünscht 	<div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px;">+</div>
Schule Friedberg (Umfrage: 1 Teiln.)	<ul style="list-style-type: none"> - alles vorhanden, aber sehr eng - Wasser sehr warm - Schwimmbahnen einrichten, damit geordnetes Schwimmen mgl. 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">0</div> <div style="background-color: #00b0f0; padding: 2px;">+</div>
Fehlende Sportanlagen in Gossau		
Schule Buechenwald (Teammeldung)	<ul style="list-style-type: none"> - 400m-Bahn - Eisfeld - zweite Dreifachturnhalle - Aussenanlagen bei der Sporthalle Fürstenlandsaal 	<div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">+</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">0</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px; margin-bottom: 2px;">++</div> <div style="background-color: #ff69b4; padding: 2px;">+</div>

Schule Haldenbüel (Umfrage: 1 Teiln.)	- optimale Trainingshalle für Judokas - Leichtathletikanlage	+	++
Schule Hirschberg (Umfrage: 7 Teiln.)	- modernes Hallenbad - Eisbahn	+	0
Schule Lindenberg (Umfrage: 6 Teiln.)	- Eishalle - Kleintribüne für FC - Mehrzweckhallen - bessere Signalisation der Hallen - mehr Bewegungsräume (Spielplätze und -wiesen) in Quartiernähe	0	+
Schule Othmar (Umfrage: 3 Teiln.)	- optimale Trainingshalle für Judokas - Leichtathletikanlage	++	++
Schule Rosenau (Umfrage: 4 Teiln.)	- moderne Tribüne mit Garderoben für Fussball u.a. Sportarten - Wettkampfsporthalle - zusätzliche Schulsporthallen (für 3 Sportklassenabteilungen) - Allwetterplätze	++	++
Schule Friedberg (Umfrage: 1 Teiln.)	- Leichtathletikbahn	+	
Maitlisek (Umfrage: 1 Teiln.)	- Sportzentrum mit Eisbahn, Kletterwand, Anlagen für Trendsportarten, Wellness als Treffpunkt für alle Sportinteressierten und ausreichend für sportliche Veranstaltungen		0



Quelle: Umfrage bei den Schulen

Die detaillierten Bedürfnisse der Schulen befinden sich in der Beilage B.

6.3 Vereine

Ende 2011 führte die IG Sport Gossau eine Umfrage zur Sportinfrastruktur etc. bei den Mitgliedsvereinen (inkl. Andwil, Arnegg) durch. Die von den Vereinen geäusserten Bedürfnisse sind in Tabelle 11 dargestellt und nach Priorität eingestuft:

Tabelle 11 Übersicht der Bedürfnisse der Sportvereine

Verein/Liga	Liga	Vereins-Bedürfnisse/Äusserungen	Prior.
Legende: Bedürfnisse, die ...			
 ... mittlere bis grosse infrastrukturelle Massnahmen erfordern			
 ... die organisatorische und kleinere infrastrukturelle Massnahmen erfordern			
Badminton Club Gossau	1.L	1 zusätzliche Dreifachturnhalle: min. 4 Badmintonfelder und Mindesthöhe 8.0m es fehlen 6 Lektionen, dringender Bedarf an zusätzlichen Hallenlektionen (Verein kann nicht wachsen)	++ ++
FC Gossau	2 x 1.L	Tribünen-Ersatz und min. 4 neue Garderoben/Duschen inkl. Nebenräume 1 zusätzliches Natur- oder Kunstrasenspielfeld, alle Felder möglichst Nord-Süd zusätzliche Sporthallen im Winter	++ + +
Judo Club St.Gallen/Gossau	1.L	NLA-/NLB-tauglicher Dojo-Raum (vgl. «Antrag für Judo Trainings- und Wettkampfraum» (Ledergerber T. 8.12.2008)) (Verein muss auswärts trainieren)	++
Kavallerie- und Reitverein Gossau		witterungsunabhängiger Aussenreitplatz (gedeckter) Sandplatz/Halle ohne Stall neues Vereinslokal	++ ++ +

Leichtathletik Gossau		kompakte Aussenanlage (Wiese, Hartplatz, Weit- und Hochsprunganlage, Kugelstossanlage und Sprintbahn) an einem Standort Zusätzliche Dreifachturnhalle nötig, da die Durchführung von Sportanlässen (z.B. UBS Kids Cup Winter) infolge der meist belegten «Buechenwald-Hallen» nicht möglich ist.	++ +
Laufsportverein Region Gossau		keine zusätzlichen Bedürfnisse	
Männersportverein Gossau		Sporthallen Hirschberg: Lösung in Bezug auf Garderoben, die schlecht saniert sind (schlechte Lüftung, Feuchtigkeit) Korbballkörbe versenkbar (rückklappbar) machen.	+ +
Reitbahngenosenschaft Gossau		Keine Verlängerung des bis 2022 gültigen Baurechtvertrags durch Stadt Gossau. → Die RGB ist heute nicht in der Lage, eine neue Reitanlage zu finanzieren; Zusammenschluss der Reitvereine/-organisationen wäre nötig neue, zeitgemässe Reitanlage (evtl. im Gebiet ARA/Niederdorf) (da insbes. Reitanlage Buechenwald immer stärker durch benachbarte Gebäude und Nutzungen eingeschränkt wird). Siehe auch Kavallerie- und Reitverein Gossau: Strategiepapier	++
Rad- und Mountainbike-Club Gossau		Optimierung der Hallenbelegung damit zusätzliche Trainings möglich sind (trainieren in Halle Ebnet, Andwil) offiziell abgesteckte Biker-Strecke in passendem Gelände/Wald Pumptrack (betoniert, damit auch für Skater, BMX etc. geeignet)	+ + 0
Schweizerischer Schäferhund-Club		keine zusätzlichen Bedürfnisse	
Schwimmclub Flipper, Gossau	RL	zusätzliche Trainingszeiten im Hallenschwimmbad Rosenau wettkampftaugliches Hallenschwimmbad: min. 2 zusätzliche Bahnen, Ausstattung mit Zeitmessung höhenverstellbarer Boden v.a. für Aquafit, Kinder- und Schulschwimmen	+(+) ++ +
Skiclub Gossau	CH	Trainiert auswärts auf Schnee, keine zusätzlichen Bedürfnisse	
Sportschützen Gossau	NLA	Buechenwald LG: Anlage wettkampftauglich machen: Scheibenzahl erhöhen (8 zusätzliche Scheiben), neue Trefferanzeigen Ausstattung mit Garderoben/Duschen Erneuerung Vereinslokal Espel: Gebäude-Renovation Installation zusätzlicher Scheiben Ausstattung mit Garderoben/Duschen/zusätzlichen Toiletten Erneuerung Vereinslokal Breitfeld: zusätzliche Schiesszeiten politisch erwirken Allgemein: neues (polysportives) Leistungszentrum Schiesssport	++ ++ ++ +/0
SVKT Frauensportverein Gossau		Belegung anderer Hallen, da Turnhalle Maitlisek für Training zu klein Turnhalle Hirschberg: zusätzliche Parkplätze	+ 0
Tennisclub Friedberg		keine zusätzlichen Bedürfnisse	
Tennisclub Gossau		Bau einer einfachen Tennishalle bei den bestehenden Tennisplätzen Mooswies	+
Tischtennisclub Gossau	2.L	Turnhalle Othmar: bessere Beleuchtung	++
TSV Fortitudo Gossau, Faustball		Turnhalle Hirschberg: Basketballkörbe sind nicht schwenkbar (starr verschraubt), was das Faustballspielen beeinträchtigt	+
TSV Fortitudo Gossau, Frauen		Turnhalle Lindenberg unten: klein, Garderobe zu eng	+

TSV Fortitudo Gossau, Handball	NLA	neue Sporthalle für Handballspiel mit Normmassen, 2-/3fach, teilbar (damit sich Verein weiterentwickeln kann) (Damen trainieren in Uzwil)	++
TSV Fortitudo Gossau, Männerriege		Turnhalle Lindenberg: mehr Garderoben Hartplatz Lindenberg: Belagssanierung, Zaun zu nahe am Platz Rasenspielfeld Lindenberg: neue Beleuchtung Zusätzliche, grössere Hallen für Breitensport Zusätzlicher Hartplatz und Rasenspielfeld	+ + + 0
TSV Fortitudo Gossau, Senioren		Keine Bedürfnisse	
TSV Fortitudo Gossau, Unihockey	2.L	Sporthalle für Unihockey (Grossfeld 40m x 20m) im Gebiet Buechenwald (Aufstieg in 2L setzt Grossfeld voraus) Sporthalle Neuchlen: zusätzliche Trainingseinheiten	++
TSV Fortitudo Gossau, Turner		neue Turnhalle mit Schnitzelgrube dringender Bedarf an zusätzlichen Hallen Lindenberg: dringend zusätzliche Trainingsgeräte (Geräteturnen) nötig, Leichtathletik-Aussenanlage Rosenau ergänzen und komplettieren	++ ++ ++
TSV Fortitudo Gesamtverein		neues, zentrales Vereinsarchiv zusätzliche, grosse Hallen Rosenau: fehlende Leichtathletikanlagen anlegen	0 ++ 0
Turnverein Gossau		neue Sporthalle (3fach) mit Publikumsbereich (Tribüne) Modernisierung der alten, bestehenden Hallen	++ ++
VBC Andwil-Arnegg	1.L	Turnhalle Neuchlen: evt. mehr Garderoben Turnhalle Neuchlen: zusätzliches Kleinmaterial	0 +
Volleyball Club Gossau		Zurzeit keine Bedürfnisse	

Quelle: IG Sport Region Gossau 2011 (Bedürfnisumfrage Vereine)

Die detaillierten Vereins-Bedürfnisse befinden sich in der Beilage C.

7 Normbedarf an Sportanlagen (BASPO-Empfehlung)

Die folgende Tabelle zeigt einen Auszug aus dem durch das BASPO (2002) empfohlenen Normbedarf an Sportanlagen und lässt für Gossau eine Schlussfolgerung bezüglich der Anzahl zu.

Tabelle 12 Sportanlagen-Normbedarf in Abhängigkeit der Bevölkerungszahl und Erfüllungsgrad in Gossau

Anlage	Richtwert gemäss Norm Bedarf/Einzugsgebiet
Sporthallen	
Einfachhallen 28m x 16m	Schule: 1 Halle pro 24-36 Wochenlektionen Vereine: 10-15 wöchentliche Trainingseinheiten
Doppelhallen 32.5m x 28m	Schule: 1 Halle pro 24-36 Wochenlektionen Vereine: 10-15 wöchentliche Trainingseinheiten
Dreifachhallen 49m x 28	Schule: 1 Halle pro 24-36 Wochenlektionen Vereine: 10-15 wöchentliche Trainingseinheiten
Freianlagen	
Naturrasensportfelder 106m x 70m	1 Feld pro 12-18 Std. Nutzungsdauer/Woche
Kunstrasenplätze 106m x 70m	Je nach Schul- und Vereinsstatistik Ergänzung zu Naturrasensportfeldern
Allwetterplätze 45m x 28m	Je nach Schul- und Vereinsstatistik
Beachsportplätze 24m x 15m	Je nach Vereinsstatistik
400m-Rundbahn 180m x 100m	1 400m-Rundbahn pro 50'000 Personen Einzugsgebiet
Bäder	
Freibäder 50m x 25m	1 Freibad pro 20'000 Personen Einzugsgebiet
Hallenbäder 25m x 11m	1 Hallenbad pro 50'000 Personen Einzugsgebiet
Tennis	
Tennisplätze 36.57m x 18.29m	1 Tennisplatz im Freien pro 40-50 Spielende
Tennishallen	1 Tennisplatz in Halle pro 7'000-10'000 Einwohner

Fitness/Laufen

Fitnessparcours/ Laufstrecke	1 Parcours pro 10'000-20'000 Personen Einzugsgebiet
---------------------------------	---

Reiten

Dressurviereck 60m x 40m	Je nach örtlichen Verhältnissen und Vereinsstatistik
-----------------------------	--

Schiessen

Schiessstand 10m/25m/50m/300 m	Je nach Vereinsstatistik
--------------------------------------	--------------------------

Kampfsport

Kampfsportanlage	Je nach Vereinsstatistik
------------------	--------------------------

Quelle: BASPO 2002

Für die Stadt Gossau mit rund 18'000 Einwohnern lassen sich keine definitiven, allgemeingültigen Aussagen machen. Für die Bedarfsermittlung sind auch die regionalen Bedürfnisse und das Angebot an Sportanlagen in den Nachbargemeinden in Betracht zu ziehen.

Folgerungen:

Vergleicht man den Sportanlagenbestand in Gossau mit dem Normbedarf nach der Bevölkerungszahl rein quantitativ, d.h. nur auf die Anzahl Anlagen bezogen, nicht aber auf deren Dimensionierung oder Zustand, so zeigt sich, dass quantitativ genügend Hallen und Plätze vorhanden sind. Viele Hallen und einige Plätze erfüllen die Anforderungen bezüglich Wettkampftauglichkeit und Dimensionierung nicht.

Weil der Normbedarf auch stark von der örtlichen Popularität der Sportarten, der Aktivitäten, dem Leistungsvermögen und den damit verbundenen Mitgliederzahlen in den Vereinen abhängt, kann sich der «Normbedarf», wie z.B. oben beim Schiess- oder Kampfsport dargelegt, je nach Vereinsstatistik ändern.

8 Objektbeurteilung

8.1 Zusammenfassung des Zustands

Im Folgenden ist der Zustand der einzelnen Sportanlagen auf Basis der ausführlichen Zustandserhebung und detaillierten Objektblättern (Beilage A) zusammengefasst:

Sporthallen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
<p>Dreifachhalle Buechenwald, Objekt-Nr. B 01</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stark sanierungsbedürftige Bausubstanz ▪ gross dimensioniert, für diverse Sportarten geeignet und wettkampftauglich ▪ sehr zentrale Lage ▪ sehr gute ÖV- und LV-Erschliessung, MIV-Erschliessung ungenügend 	■	■
<p>Sporthalle Rosenau, R 01</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ veraltete, modernisierungsbedürftige Halle ▪ nicht/bedingt wettkampftauglich 	■	■
<p>Sporthallen Lindenberg, R 04</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ veraltete, modernisierungsbedürftige Hallen ▪ klein dimensioniert, nicht wettkampftauglich (für Schul- und Turnsport ausreichend) ▪ Lärmbelastung bei gleichzeitiger Nutzung der Hallen ▪ Garderoben zu klein 	■	■
<p>Sporthalle Haldenbüel, R 06</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ veraltete, modernisierungsbedürftige Halle ▪ sehr klein dimensioniert, nicht wettkampftauglich (für Kindergarten/ Unterstufe ausreichend) 	■	■
<p>Sporthalle Friedberg, R 08 (privat)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitgemässe Halle, in gutem baulichen Zustand ▪ für zahlreiche Sportarten geeignet und wettkampftauglich 	■	■
<p>Sporthallen Hirschberg, Ü 01</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zeitgemässe, sanierte Hallen ▪ nicht wettkampftauglich, aber für Schul- und Trainingszwecke geeignet 	■	■
<p>Sporthalle Othmar, Ü 03</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ guter baulicher Zustand, aber veraltete, modernisierungsbedürftige Hallen ▪ nicht wettkampftauglich, aber für Schul- und Trainingszwecke geeignet 	■	■

- Geräteräume sehr klein
- starke Spiegelungen bei Sonneneinstrahlung

Sporthalle Büel, Ü 05

- guter baulicher Zustand, aber veraltete, modernisierungsbedürftige Halle
- bedingt wettkampftauglich, für Schul- und Trainingszwecke geeignet

Sporthalle Maitlisek, Ü 07 (privat)

- guter baulicher Zustand, aber veraltete, modernisierungsbedürftige Halle
- sehr klein dimensioniert
- nicht wettkampftauglich, nur für wenige Sportarten (Turnen etc. geeignet)

Sporthalle Fürstenlandsaal, Ü 09

- zeitgemässe Halle, in gutem baulichen Zustand
- nicht wettkampftauglich, aber für Schul- und Trainingszwecke geeignet
- Lärmbelastung bei Parallelnutzung Säle schränkt Betrieb stark ein

Sporthalle Neuchlen, Ü 10 (Militär)

- zeitgemässe Halle, in gutem baulichen Zustand
- wettkampftauglich, für zahlreiche Sportarten geeignet aber nicht oft nutzbar
- wenige Garderoben, wenig Sportmaterial vorhanden

Sporthalle Ebnet, Andwil (Einfachhalle), Ü 12 (Schulgem. Andwil-Arnegg)

- guter baulicher Zustand, aber veraltete, modernisierungsbedürftige Halle
- nicht wettkampftauglich, aber für Schul- und Trainingszwecke geeignet
- wenige Garderoben und wenig Sportmaterial vorhanden

Sporthalle Ebnet, Andwil (Dreifachhalle), Ü 13 (Schulgem. Andwil-Arnegg)





















- neue, zeitgemässe Halle, in gutem baulichen Zustand, Lärm über Gallerie
- für zahlreiche Sportarten geeignet und wettkampftauglich

Aussenanlagen bei den Sporthallen*baulich* *funktional***Aussenanlagen Buechenwald, B 03**





















- allg. guter Zustand der Anlage, jedoch Belagsschäden und zahlreiche Flickstellen an Laufbahn, Weit-/Dreisprunganlage und Trockenplatz
- Nachteil, dass Zugang zu den Fussballplätzen über Laufbahn erfolgt; stört Trainingsbetrieb auf Laufbahn (Unfallgefahr)
- sehr zentrale Lage
- sehr gute ÖV- und LV-Erschliessung, MIV-Erschliessung ungenügend

Aussenanlagen Rosenau, R 02

- allg. guter Zustand der Anlage, jedoch Belagsschäden an Laufbahn
- Weitsprunggrube: zu wenig Quarzsand vorhanden
- Zaun- und Natursteine zu nahe an Laufbahn
- Kugelstossanlage hat nur 1 Ring
- Spielwiese mitten in Wohnquartier (3-seitig umgeben von Häusern)

Aussenanlagen Lindenberg, R 05		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allg. guter Zustand der Anlage, jedoch viele Flickstellen beim Anlauf Weitsprung und Trockenplatz ▪ Zaun zu nahe an Anlauf Weitsprung, welcher zudem über Trockenplatz erfolgt ▪ nicht wettkampftauglich, aber für Schulsport ausreichend 		
Aussenanlagen Haldenbüel, R 07		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allg. guter Zustand der Anlage ▪ ungenügende Funktionalität des Trockenplatzes aufgrund der Belagsart und fehlenden Spielfeldmarkierungen 		
Aussenanlagen Friedberg, R 09 (privat)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trockenplatz (bituminös) in schlechtem Zustand (Risse, Löcher, Unebenheiten), Verletzungsgefahr ▪ ungenügende Funktionalität des Trockenplatzes aufgrund der Belagsart 		
Aussenanlagen Hirschberg, Ü 02		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemein guter Zustand ▪ nicht wettkampftauglich: nur 3 Bahnen bei Laufbahn und nur 1 Kugelstoss-Ring 		
Aussenanlagen Othmar, Ü 04		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemein guter Zustand ▪ Entwässerungsprobleme (gesamtes Schulareal) ▪ Anlauf Weitsprung über Pausenplatz (bituminöser Belag) nicht ideal 		
Aussenanlagen Büel, Ü 06		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trockenplatz mit bituminösem Belag: nicht zeitgemäss, Verletzungsgefahr ▪ Laufbahn punktuell uneben und schlechter Zustand, Sturzgefahr 		
Trockenplatz Maitlisek, Ü 08 (privat)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ neuer, moderner aber kleiner Trockenplatz in gutem Zustand 		
Aussenanlage Neuchlen, Ü 11 (Militär)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemein grosszügig dimensionierte Anlagen in gutem Zustand 		
Aussenanlagen Ebnet, Andwil, Ü 14 (Schulgemeinde Andwil-Arnegg)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemein guter Zustand ▪ einige Flickstellen auf Laufbahn 		
Aussenanlagen Arnegg (Beachvolleyball, Naturrasenspielwiese), Ü 15		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemein guter Zustand ▪ keine Garderoben/Toiletten 		

Bäder	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Hallenschwimmbad Rosenau, R 03	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Becken, Hülle und technische Anlagen allgemein in schlechtem Zustand, veraltet ▪ nicht wettkampftauglich: zu wenige Bahnen, Bahnen sind zu kurz beengte Platzverhältnisse aber für Schulzwecke ausreichend ▪ schlechte Schallisolation zur Abwartwohnung 		
Freibad Buechenwald, B 04	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ allgemein guter Zustand, gepflegte Anlage ▪ Becken: zu kurz und nur 6 anstatt 8 Bahnen; deshalb nicht wettkampftauglich ▪ Garderobentrakt: Sanierung vorgesehen ▪ verkehrstechnisch sehr gut erschlossene Anlage, zentrale Lage 		
Fussballanlagen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Sportanlage Buechenwald, B 02		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Plätze allgemein in gutem Zustand ▪ Holztribüne veraltet und in schlechtem Zustand ▪ Ost-West-Ausrichtung Kunstrasenfeld (Platz Nr. 3) und Trainingsfeld (Platz Nr. 6) nicht optimal ▪ Sanierungsbedarf: Plätze 4 und 5 sowie Baracke (Festwirtschaft) ▪ sehr gute ÖV- und LV-Erschliessung, MIV-Erschliessung ungenügend 	■ ■	■ ■
Pferdesportanlagen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Pferdesportanlage Buechenwald, B 05 (Reitbahngenossenschaft)	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlagen allgemein in gutem Zustand ▪ zunehmend enge Platzverhältnisse durch Nachbar-Nutzungen; Aussen- und Weideflächen fehlen weitgehend und es besteht kein Erweiterungspotenzial am Standort Buechenwald ▪ relativ grosse Distanz zwischen Reithalle und Aussenreitplatz Mooswiesen ▪ Ausritte sind nur in Richtung Buechenwald und dichtes Siedlungsgebiet möglich ▪ Baurechtsvertrag mit Stadt Gossau läuft bis 2022 		
Reitstall Arnegg und Reitstall Sommersweid, Ü 16 (privat)	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anlagen allgemein in gutem Zustand ▪ Dressurviereck nicht wettkampftauglich (zu schmal) 		

Aussenreitplatz Niederdorf, Ü 17		
<ul style="list-style-type: none"> Aussenreitplatz in gutem Zustand 		
Schiesssportanlagen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Luftgewehr-Schiessstand Buechenwald (Indoor), Ü 18		
<ul style="list-style-type: none"> Zivilschutzanlage in gutem Zustand beengte Platzverhältnisse zu wenige Scheiben, keine Garderoben, kein Vereinslokal vorhanden 		
Schiessanlage Espel (Outdoor), Ü 18 (Sportschützen Gossau)		
<ul style="list-style-type: none"> Anlage in schlechtem baulichen Zustand; Gebäude und Anbau sanierungsbedürftig nur 1 Toilette vorhanden 		
Zweckverband Schiessanlage Breitfeld, Ü 18 (Militär)		
<ul style="list-style-type: none"> Anlage in gutem Zustand zu wenige Scheiben, keine Garderoben vorhanden Schiesszeiten werden immer mehr eingeschränkt (Lärm) 		
Tennisanlagen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Tennisanlage TC Friedberg, Ü 19 (TC Friedberg)		
<ul style="list-style-type: none"> Anlagen allgemein in gutem Zustand 		
Tennisanlage TC Gossau, Ü 19 (TC Gossau)		
<ul style="list-style-type: none"> Anlagen allgemein in gutem Zustand 		
Andere Sportanlagen	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Finnenbahn mit Vitaparcours-Fitnessgeräten, Ü 20		
<ul style="list-style-type: none"> Anlagen allgemein in gutem Zustand Finnenbahn kurz, keine Distanztafeln 		
Skateanlage, Ü 20		
<ul style="list-style-type: none"> Anlage allgemein in gutem Zustand 		
Hundesportanlagen, Ü 21 (Schweiz. Schäferhundclub)		
<ul style="list-style-type: none"> Anlagen allgemein in gutem Zustand 		
Bundwiese, Ü 22		
<ul style="list-style-type: none"> allgemein in gutem Zustand 		

Minigolfanlage, Ü 23 (privat)

- Anlage allgemein in gutem Zustand

Armbrustanlage Niederdorf, Ü 24 (Armbrustschützen)

- Anlage allgemein in gutem Zustand

8.2 Zusammenfassende Beurteilung der Objekte

8.2.1 Baulicher Zustand

Sporthallen

In Gossau und Andwil sind zahlreiche, kleine Sporthallen wie beispielsweise die Hallen Lindenberg, Haldenbüel, Hirschberg etc. vorhanden. Die meisten Sporthallen sind aufgrund ihrer kleinen Dimensionierung und der Geräte im Hallenprofil nicht wettkampftauglich. In der Regel genügen diese Hallen für den schulischen Sportunterricht, nicht aber für den Vereinssport (insbesondere Ballsportarten). Bei vielen Hallen ist die Bausubstanz zwar noch gut, aber zahlreiche Sporthallen sind veraltet und modernisierungsbedürftig.

Die gross dimensionierten Sporthallen befinden sich an den Hauptstandorten Buechenwald, Rosenau und Ebnet (neue Dreifachsporthalle in Andwil). Auch die Sporthalle Neuchlen ist relativ modern und gross dimensioniert, ist aber peripher gelegen und dient vorrangig dem Militär.

Die Sporthallen Buechenwald und Rosenau sind veraltet und es besteht starker Sanierungs- und Modernisierungsbedarf. In Bezug auf das Dojo in der heutigen Sporthalle Rosenau besteht dringender Handlungsbedarf, da es weder trainings- noch wettkampftauglich ist.

Bei der Dreifachhalle Ebnet in Andwil sowie der Sporthalle Neuchlen sind kurz- und mittelfristig keine Erneuerungsmassnahmen notwendig.

Aussenanlagen bei den Sporthallen

An den meisten Sporthallen-Standorten sind verschiedene Aussenanlagen (Trocken-, Naturrasenplätze, Laufbahnen etc.) vorhanden, die für den Schulsport (insbesondere Unterstufe) ausreichen. Leichtathletikanlagen (Laufbahn, Weitsprung- und Kugelstossanlage etc.) sind in den Gebieten Buechenwald, Rosenau, Büel, Hirschberg und Neuchlen vorhanden. Im gesamten Stadtgebiet ist keine umfassende, wettkampftaugliche Leichtathletikanlage mit allen notwendigen Ausrüstungen (ohne 400m-Bahn) vorhanden.

Die meisten Aussenanlagen sind in einem guten allgemeinen Zustand; kleinere Mängel werden durch den jährlichen Unterhalt behoben. In Einzelfällen liegen gravierende Belagsschäden an den Trockenplätzen vor und Belagserneuerungen sind dringend notwendig. Des Weiteren sind auch einige bituminöse Trockenplätze vorhanden. Diese bergen eine höhere Verletzungsgefahr als Kunststoffbeläge und sollten deshalb sukzessive ersetzt werden.

Bäder

Beim Hallenbad Rosenau sind nicht nur die allgemeine Bausubstanz, sondern auch das Becken und insbesondere die technischen Anlagen veraltet und in einem schlechten Zustand. Die Platzverhältnisse sind eng und das Hallenbad ist u.a. aufgrund der fehlenden Bahnen und der Beckenlänge nicht wettkampftauglich. Es besteht dringender Handlungsbedarf.

Das Freibad Buechenwald befindet sich allgemein in einem guten und gepflegten Zustand. Das grosse Becken ist aufgrund der Länge und fehlender Bahnen ebenfalls nicht wettkampftauglich.

Fussballanlagen

Die Fussballplätze sind allgemein in einem guten Zustand. Einzelne Plätze müssen in den kommenden Jahren saniert werden. Das Kunstrasenfeld (Platz Nr. 3) sowie das Trainingsfeld (Platz Nr. 6) sind in Ost-West-Richtung und somit nicht optimal ausgerichtet. Dringender Handlungsbedarf

besteht in Bezug auf die alte Holztribüne; sie ist in einem schlechten Zustand und hat Sicherheitsmängel. Es fehlen zudem Aussengarderoben, ein Clubraum und übrige Räume für den Sportbetrieb (Theorie-, Schiedsrichterraum, Spielleiterbüro, Sportgeräte Räume etc.).

Pferdesportanlagen

Die Pferdesportanlagen in Gossau und Arnegg sind in einem mittelmässigen Zustand. In Bezug auf die Pferdesportanlagen im Gebiet Buechenwald besteht langfristig keine Möglichkeit, weiterhin zu bestehen oder gar eine Erweiterung vorzunehmen. Der Baurechtsvertrag läuft 2022 aus. Als Ersatzareal wurden die zwei Parzellen im alten ARA-Gelände Niederdorf reserviert. Heute besteht ein Zehnjahresvertrag zwischen Kavallerie- und Reitverein Gossau mit der Stadt Gossau.

Schiesssportanlagen

Die Luftdruck-Schiessanlage Buechenwald (Indoor, 10m) ist zwar in gutem baulichen Zustand, jedoch herrschen enge Platzverhältnisse; es fehlen sanitäre Anlagen sowie ein Vereinslokal und es hat keinen Platz für zusätzliche Scheiben. Da am bestehenden Standort kein Erweiterungspotenzial besteht, muss zwingend eine neue Lösung gefunden werden, wenn auch in Zukunft eine Weiterentwicklung in Bezug auf den Schiesssport stattfinden soll.

Die Schiessanlage Espel (Outdoor) ist in schlechtem baulichen Zustand und sanierungsbedürftig.

Die Gemeinschafts-Schiessanlage Breitfeld ist in gutem Zustand und gut ausgerüstet, doch auch hier hat es zu wenige Scheiben und keine Garderoben. Zudem wird der Schiessbetrieb aus Lärmgründen zeitlich immer mehr eingeschränkt. Davon betroffen sind sieben Vereine.

Tennis- und andere Anlagen

Die Tennisanlagen sowie die Finnenbahn, Skate-Anlage, Bundwiese, Minigolfanlage und Armbrustanlage sind allgemein in gutem baulichen Zustand. Mittel- bis langfristig sind keine besonderen Massnahmen notwendig. Gemäss BASPO wird pro 7'000 bis 10'000 Einwohner eine Tennis-halle empfohlen. Diese fehlt in Gossau.

8.2.2 Belegung Sportinfrastrukturen

Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse aus der Belegungsanalyse der Sportanlagen (vgl. Kapitel 5.2) zusammengefasst:

Sporthallen

Der Schulbedarf ist in allen Hallen abgedeckt. Einzig bei der Buechenwaldhalle wird bei der Schulbelegung (98%) die Kapazitätsgrenze erreicht.

Fast alle Sporthallen sind durch die Vereine zwischen 80 und 100% und somit sehr stark ausgelastet. Einzig bei den Sporthallen Maitlisek, Neuchlen und der Einzelhalle Ebnet bestehen noch einzelne Zeitfenster für zusätzliche Belegungen durch Vereine. Diese Hallen sind aber teils aufgrund ihrer Dimensionierung, teils aufgrund der peripheren Lage für gewisse Sportarten und Nutzer nicht geeignet oder nur eingeschränkt nutzbar.

Vielen Vereinen (bspw. Handball, Badminton, Unihockey, Turnen etc.) fehlen grosse Hallenkapazitäten (40x20m). Neue grosse Hallen würden auch bei den kleineren die gewünschten Entlastungen bringen.

Gesamthaft betrachtet bestehen für Vereine praktisch keine zusätzlichen Belegungsmöglichkeiten in den Sporthallen von Gossau und Andwil. Auch vor dem Hintergrund des prognostizierten künftigen Bevölkerungswachstums und den zusätzlichen Vereinsbedürfnissen besteht dringender Handlungsbedarf an grossen Hallen.

Aussenanlagen bei den Sporthallen

Im Allgemeinen genügen die Aussenanlagen bei den Sporthallen den Bedürfnissen der Schulen und Vereine. Den Leichtathleten stehen an verschiedenen Orten unterschiedliche, aber nicht vollständige Aussenanlagen zur Verfügung. Die bestehenden Aussenanlagen decken den Trainingsbetrieb der Leichtathleten grundsätzlich ab. Mittel- bis langfristig sollte das Ziel angestrebt werden, den Standort Rosenau (auch am meisten benutzt durch die Schule Gossau, Maitlisek und Friedberg) als Schwerpunkt für Turnen und Leichtathletik mit den entsprechenden Anlagen auszubauen. Dadurch könnte das Buechenwaldareal von grösseren Anlässen und unliebsamen Überschneidungen entlastet werden.

Bäder

Das Hallenbad Rosenau ist gemäss Bericht des Stadtrats Gossau (2008) sowohl an Werktagen als auch Wochenenden sehr gut ausgelastet; zusätzliche Nutzungen könnten nur mittels organisatorischer Massnahmen erreicht werden.

Die Belegung des Freibads Buechenwald ist stark witterungsabhängig, bei schönem Wetter im Sommer ist das Freibad gut ausgelastet. Die bestehende Solaranlage vermag das Wasser an kühlen Tagen zu wenig aufzuheizen.

Fussballanlagen

Die Abschätzung des Bedarfs an zusätzlichen Rasenspielfeldern (vgl. Kapitel 0) hat gezeigt, dass zum heutigen Zeitpunkt genügend Spielfelder vorhanden sind, um den Trainings- und Wettkampfbedarf der Fussballclubs abzudecken.

Falls die Vereine künftig weiter wachsen, werden mittel- bis langfristig 1 bis 2 zusätzliche Fussballfelder erforderlich sein.

Dringender Handlungsbedarf besteht bei den Aussengarderoben. Bei sechs Plätzen für den Trainings- und Meisterschaftsbetrieb wären somit 15 Garderoben notwendig. Heute bestehen 10 Garderoben.

Gemäss Empfehlung des Schweizerischen Fussballverbands hängt die Art und Anzahl der Zuschaueranlagen (Tribüne, Stehtribüne, Stehplätze) von der aktuellen Ligazugehörigkeit sowie einem eventuellen späteren Aufstieg in eine höhere Liga ab. Der Bau von zusätzlichen Garderoben sollte mit dem Tribünenersatz kombiniert werden.

Pferdesportanlagen

Die Pferdesportanlagen sind allgemein stark belegt. Zusätzliche Nutzungen und Belegungen am Standort Buechenwald sind zunehmend schwierig, da keine Erweiterungsmöglichkeiten bestehen. Vgl. Strategiepapier der Reitvereine „Zukunft Reitsport in der Region Gossau“ vom 09.05.2009.

Schiesssportanlagen

Alle Schiesssportanlagen in Gossau sind in den Trainingszeiten sehr stark belegt. An den meisten Standorten sind die Belegungsmöglichkeiten durch die Anzahl Scheiben oder die Platzverhältnisse limitiert. Die bestehenden Infrastrukturen lassen keine zusätzlichen Nutzungseinheiten (für Vereine) zu.

Tennisanlagen

Der Tennisclub Friedberg weist bereits heute eine rückgängige Mitgliederzahl auf. Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Tendenz in den nächsten Jahren fortsetzen wird (TC Friedberg 2011). Die Tennisplätze Friedberg sind bereits heute eher schwach ausgelastet und werden in Zukunft noch weniger belegt werden. Zudem wird seitens des TC Friedberg eine vermehrte Zusammenarbeit mit dem TC Gossau angestrebt.

Die Tennisanlage des TC Gossau ist gut ausgelastet. Auch unter der Annahme, dass längerfristig eine vermehrte Zusammenarbeit mit dem TC Friedberg zustande kommt und die Mitgliederzahl des TC Gossau eher wächst, genügen die heute bestehenden Plätze des TC Gossau und TC Friedberg auch mittel- bis langfristig, um die Nachfrage nach zusätzlichen Belegungseinheiten zu decken. Alle vier Plätze sind vor zwei Jahren zu Allwetterplätzen umgebaut worden, was eine intensivere Belegung auch bei feuchter oder nasser Witterung zulässt.

9 Synthese

In diesem Kapitel erfolgt die Zusammenführung der vorhergehenden Erkenntnisse:

- IST-Zustand (Objektblätter: baulich, funktional)
- Belegung/Auslastung (Belegungspläne Schulen, Vereine, Sportplatz, Hallenbad)
- Bedürfnisse (Umfrage-Ergebnisse Schulen, Vereine)

Aus der Synthese ergeben sich die Handlungsempfehlungen, welche im nächsten Kapitel separat beschrieben werden.

Legende:

- dringender Handlungsbedarf
 ■ Handlungsbedarf
 ■ kein Handlungsbedarf

Cockpit Sporthallen

Sporthallen	IST-Zustand Objektblatt		Belegungen/ Auslastung		Zusätzliche Bedürfnisse		Gesamtbeurteilung
	baulich	funktional	Schule	Vereine	Schule	Vereine	
Buechenwald 3-fach	■	■	95% ■	100% ■	■	■	■
Kraftraum Buechenwald	■	■	95% ■	82% ■	■	■	■
Rosenauhalle 2-fach	■	■	52% ■	100% ■	■	■	■
Büel	■	■	40% ■	97% ■	■	■	■
Fürstenlandhalle	■	■	37% ■	47% ■	■	■	■
Haldenbüel	■	■	47% ■	94% ■	■	■	■
Lindenberg oben	■	■	44% ■	94% ■	■	■	■
Lindenberg unten	■	■	11% ■	94% ■	■	■	■
Othmar	■	■	47% ■	82% ■	■	■	■
Hirschberg oben	■	■	38% ■	100% ■	■	■	■
Hirschberg unten	■	■	24% ■	100% ■	■	■	■
Ebnet neu 3-fach	■	■	37% ■	100% ■	■	■	■
Ebnet alt	■	■	44% ■	87% ■	■	■	■
Friedberg (privat)	■	■	69% ■	88% ■	■	■	■
Maitlisek (privat)	■	■	33% ■	76% ■	■	■	■
Neuchlen 3-fach (Bund)	■	■	-	67% ■	■	■	■

- Vereine belegen zusätzlich noch 14 Trainingseinheiten (TE) in kleineren Hallen während der Schulblockzeit und 4 TE auswärts = Total fehlen also 18 TE.
- Gemäss Aussagen der Vereine besteht ein Bedarf an ca. 15 zusätzlichen Trainingseinheiten (à 1,5 Std.) in grosse Hallen 40x20 m.
- Folgende Optimierungsmassnahmen in der Hallenbelegung wurden bereits 2008 vollzogen:
 - Generell früherer Trainingsbeginn (bereits ab 17.30 Uhr)
 - Hallenzuteilung nach Sportarten (Sportarten mit kleinem Bedarf in kleinen Hallen)
 - Einheitliche Trainingslektionen (1.5 Stunde)
 - Generelle längere Hallen-Öffnungszeiten (bis 22.00 Uhr)

Cockpit Aussenanlagen bei den Sporthallen

Aussenanlagen zu den Sporthallen	IST-Zustand Objektblatt		Zusätzliche Bedürfnisse		Gesamtbeurteilung
	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>	<i>Schule</i>	<i>Vereine</i>	
Buechenwald	■	■	■	■	■
Rosenau	■	■	■	■	■
Büel	■	■	■	■	■
Haldenbüel	■	■	■	■	■
Lindenberg	■	■	■	■	■
Othmar	■	■	■	■	■
Hirschberg	■	■	■	■	■
Ebnet	■	■	■	■	■
Arnegg (Beachvolleyballfeld, Naturrasen)	■	■	■	■	■
Friedberg (privat)	■	■	■	■	■
Maitlisek (privat)	■	■	■	■	■
Neuchlen (Bund)	■	■	■	■	■

Cockpit Bäder

Bäder	IST-Zustand Objektblatt		Zusätzliche Bedürfnisse		Gesamtbeurteilung
	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>	<i>Schule</i>	<i>Vereine</i>	
Freibad Buechenwald	■	■	■	■	■
Hallenbad Rosenau	■	■	■	■	■

Cockpit Fussballanlagen

Fussballanlagen Buechenwald	IST-Zustand Objektblatt		Belegung/ Auslastung Vereine	Zusätzliche Bedürfnisse Vereine	Gesamtbeurteilung
	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>			
Platz 1 (Naturrasenfeld)	■	■	9% ■		
Platz 2 (Naturrasenfeld)	■	■	86% ■		
Platz 3 (Kunstrasenfeld)	■	■	47% ■		
Platz 4 (Naturrasenfeld)	■	■	67% ■	■	■
Platz 5 (Naturrasenfeld)	■	■	30% ■		
Platz 6 (Trainingsfeld)	■	■	15% ■		
Tribüne	■	■	-	■	■
Garderoben	■	■	zu wenige	■	■

Cockpit Pferdesportanlagen

Pferdesportanlagen	IST-Zustand Objektblatt		Zusätzliche Bedürfnisse Vereine	Gesamtbeurteilung
	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>		
Pferdesportanlage Buechenwald (privat)	■	■	■	■
Reistall Arnegg (privat)	■	■	■	■
Aussenreitplatz Niederdorf (privat)	■	■	■	■

Cockpit Schiesssportanlagen

Schiesssportanlagen	IST-Zustand Objektblatt		Zusätzliche Bedürfnisse Vereine	Gesamtbeurteilung
	baulich	funktional		
Buechenwald (Indoor)	■	■	■	■
Espel (Outdoor, privat)	■	■	■	■
Breitfeld (Bund)	■	■	■	■

Cockpit Tennisanlagen

Tennisanlagen	IST-Zustand Objektblatt		Zusätzliche Bedürfnisse Vereine	Gesamtbeurteilung
	baulich	funktional		
Tennisanlage TC Friedberg (privat)	■	■	■	■
Tennisanlage TC Gossau (privat)	■	■	■	■

Cockpit andere Sportanlagen

Andere Sportanlagen	IST-Zustand Objektblatt		Zusätzliche Bedürfnisse Vereine	Gesamtbeurteilung
	baulich	funktional		
Finnenbahn Buechenwald	■	■	■	■
Skateanlage	■	■	■	■
Hundesportanlagen (privat)	■	■	■	■
Bundwiese	■	■	■	■
Minigolfanlage (privat)	■	■	■	■
Armbrustschiessanlage (privat)	■	■	■	■

10 Empfehlungen

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, welche Massnahmen aufgrund der durch die Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse zu empfehlen sind. Es werden Aussagen zu Renovationen und Erneuerungen bestehender Anlagen sowie über die Erfordernis neuer oder Ersatz-Anlagen gemacht.

10.1 Vorbemerkung

Viele Benutzer von Hallen und Anlagen bemängeln Kleinigkeiten, und es sind vielfach kleine Wünsche nach Verbesserungen: Bessere Beleuchtung, bessere Belüftung, modernere und zusätzliche Garderoben/Duschen, mehr Parkplätze, optimierte Lautsprecher- und Musikanlagen, zusätzliches Sportmaterial, etc. Sie werden in diesen Handlungsempfehlungen nicht detailliert behandelt. Kleinere Probleme sollten von Fall zu Fall mit den zuständigen Stellen besprochen und gelöst werden.

Unterhaltsmassnahmen wie z.B. die Erneuerung von Bodenbelägen (Hallen und Aussenplätze), Ergänzungen und Reparaturen von Einrichtungen und Geräten, Gebäuderenovationen, Modernisierung von Räumen und sanitären Anlagen werden in der Regel über die laufenden (jährlichen) Unterhaltsrechnungen finanziert. Sie sind in einem mehrjährigen Finanzierungs- und Sanierungsplan zu berücksichtigen.

10.2 Strategische Ausrichtung

Basierend auf dieser Untersuchung, ergeben sich unseres Erachtens folgende langfristige Strategien:

Räumliche und funktionale Sport-Schwerpunkte schaffen

Gebiet Buechenwald:

Schwerpunkt für Ballsportarten, Kampfsport (z.B. Dojo), Bäder und Freizeit

Gebiet Rosenau:

Schwerpunkt Gymnastik, Turn- und Geräteturnsport, Leichtathletik

Sportarten und Sportinfrastrukturen räumlich-funktional bündeln

Ähnliche Sportarten sind wenn möglich und sinnvoll an einzelnen Standorten zu bündeln.

Synergien fördern und nutzen

Synergien zwischen bestehenden und künftigen Angeboten und Anlagen sind zu fördern.

Überregionale Vernetzung beibehalten und fördern

Gossau nutzt überregionale Sportanlagen wo sinnvoll und nötig.

Landreserven sichern

Insbesondere an den Sport-Schwerpunkt-Standorten (Gebiete Buechenwald und Rosenau) sind Landreserven für den längerfristigen Ausbau der Sportinfrastrukturen zu sichern und die dazu notwendigen raumplanerischen Massnahmen einzuleiten (Richt- und Zonenplananpassungen, Verkehrs- und Parkierungskonzepte etc.).

10.3 Sport-Schwerpunkte Buechenwald und Rosenau

Die Stadt Gossau besitzt neben den Schulsportanlagen in den Quartieren bereits heute zwei Sport-Schwerpunkte in den Gebieten Buechenwald und Rosenau. Diese sind beizubehalten und auszubauen.

10.3.1 Gebiet Buechenwald

Hervortretende Stärken des Standorts

Das Gebiet Buechenwald zeichnet sich aus durch seine Zentrumsnähe sowie die gleichzeitige Lage am südlichen Siedlungsrand und Bahnhof. Dank der Lage am Siedlungsrand bestehen Erweiterungsmöglichkeiten östlich der heutigen Fussballplätze. Die unmittelbare Nähe zum Bahnhof bietet grosses Potenzial, den Öffentlichen Verkehr zu stärken; nicht nur, aber vor allem bei grossen Sportanlässen und Freibad.

Konzeptionelle Empfehlung

Das Gebiet Buechenwald ist als Schwimm- und Ballsportstandort mit zusätzlichen Freizeitanlagen beizubehalten und zu fördern.

Idealerweise sind alle Schwimmanlagen (Hallen- und Freibad) im Gebiet Buechenwald zu konzentrieren. Sowohl das bestehende Hallenbad (Rosenau) als auch das Freibad (Buechenwald) sind nicht wettkampftauglich. Weil das Hallenbad stark sanierungsbedürftig ist und die Platzverhältnisse beengt sind, drängen sich grössere Investitions-Massnahmen auf. Die Verlegung des Hallenbads an den Standort Buechenwald macht Sinn, weil die Schwimminfrastruktur (Frei- und Hallenbad) dann an einem Standort gebündelt und die sich daraus ergebenden Synergien (Personal, technische Einrichtungen etc.) gut genutzt werden können. Eine Kombination von Frei- und Hallenbad (z.B. mit mobilem Dach über 50m Becken Freibad) ist zu prüfen.

Die Hauptfussballplätze sind bereits jetzt am Standort Buechenwald gebündelt. Eventuelle, künftig zusätzliche Fussballfelder sind ebenfalls im Gebiet Buechenwald zu platzieren. In Abhängigkeit der künftigen Anzahl Teams sowie des Trainingsbetriebs ist mittelfristig allenfalls ein zusätzliches Rasenspielfeld nötig. Durch ein zusätzliches Kunststoffrasenfeld würden nicht nur neue Trainingskapazitäten geschaffen; dank der höheren Belast- und längeren Benutzbarkeit könnte unter Umständen sogar ein Naturrasenspielfeld ersetzt werden. Dringend notwendig sind jedenfalls zusätzliche Garderoben, Duschen, Materialräume etc. beim Hauptfeld. Die Integration dieser Räume in eine Tribüne ist empfehlenswert, zumal die jetzige Tribüne alt ist und grosse Sicherheitsmängel aufweist. Das Vorhandensein einer Tribüne ist bei der aktuellen Ligazugehörigkeit der 1. Mannschaft des FC Gossau aber nicht zwingend notwendig.

Neben der bestehenden Dreifachsporthalle ist im Gebiet Buechenwald eine zusätzliche multifunktionale Dreifachhalle für die Ballsportarten zu realisieren. Die Integration spezifischer Räume für Kampfsportarten (Dojo) ist empfehlenswert. Ebenso sollen in diesem Zusammenhang Verbesserungen für den Schiesssport geprüft werden.

Die Reitanlage Buechenwald ist mittelfristig an einen anderen Standort zu verlegen und die Reitinfrastruktur ist am Standort Niederdorf zu bündeln.

10.3.2 Gebiet Rosenau

Hervortretende Stärken des Standorts

Das Gebiet Rosenau ist – wie auch das Gebiet Buechenwald – ein zentraler Standort der Schule. Es liegt am nördlichen Siedlungsrand Gossaus und ist östlich, südlich und westlich umgeben von Wohnquartieren. Nach Norden ist Erweiterungspotenzial («grüne Wiese») vorhanden. Das Gebiet ist über Quartierstrassen (Tempo 30) erschlossen. Für die Schule ist der Standort Rosenau gut geeignet. Das Gebiet Rosenau zeichnet sich vor allem durch die kompakt angeordneten Schul- und Sportanlagen aus. Dadurch ergeben sich kurze Wege zwischen den einzelnen Infrastrukturen. Das Manko der ÖV-Erschliessung (Bus, Bahn), fällt aufgrund der vorwiegenden Nutzung durch die Schule, nicht so stark ins Gewicht.

Konzeptionelle Empfehlung

Die Sportinfrastrukturen im Gebiet Rosenau sollen künftig vorwiegend dem Schulsport der nahe gelegenen Schulen sowie dem Vereinssport (Gymnastik, Turnen, Gerätesport, Leichtathletik etc.) dienen. Es sollen deshalb an diesem Ort die notwendigen Hallen und Aussenanlagen bereitgestellt werden. Gemeinsame Nutzungen und Synergien mit dem Gymnasium Friedberg sind zu prüfen. Landkäufe sind zu klären.

Das bestehende, nicht mehr zeitgemässe und sanierungsbedürftige Hallenbad ist heute gut ausgelastet und geniesst bei der Gossauer Bevölkerung einigen emotionalen und sozialen Wert. Deshalb sollte auch langfristig nicht auf ein Hallenbad (an einem geeigneten Standort) verzichtet werden.

10.4 Sanierung und Ergänzung bestehender Anlagen

10.4.1 Sporthallen

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
B 01	Dreifachhalle Buechenwald	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine umfassende Sanierung der Halle ist notwendig (Kreditvorlage im Herbst 2012) ▪ Die Erschliessungsqualität für den MIV bei publikumsintensiven Anlässen ist zu prüfen
R 01	Sporthalle Rosenau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abbruch der Halle ▪ Ersatzbau: neue mehrfach unterteilbare Sporthalle ▪ Wenn die Kampfsportanlagen (Dojo) am Standort Rosenau verbleiben, (bei Nichtrealisierung einer neuen Dreifachhalle im Gebiet Buechenwald), sind wettkampftaugliche und hygienisch einwandfreie Räume zu schaffen.
R 04	Sporthalle Lindenberg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umnutzung oder Abbruch der Hallen in Koordination mit der neuen, mehrfach unterteilbaren Sporthalle Rosenau klären
R 06	Sporthalle Haldenbüel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierung der Halle ▪ Vergrösserung Halle und Geräteraum prüfen
Ü 01	Sporthallen Hirschberg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig ▪ Ev. zusätzliche Duschen/Toiletten für Lehrer
Ü 03	Sporthalle Othmar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierung der Halle ▪ Vergrösserung der Geräteraume prüfen ▪ Sonnenschutz vorsehen
Ü 05	Sporthalle Büel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierung der Halle ▪ Sicherheitsaspekte
Ü 09	Sporthalle Fürstenlandsaal	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bezüglich Sport keine Massnahmen notwendig.
R 08	Sporthalle Fried- berg (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig.
Ü 07	Sporthalle Maitlisek (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierung der Halle (Sicherheitsaspekte). Halle ist zu klein, Vergrösserung am Standort jedoch nicht möglich. (Zuständigkeit Maitlisek)
Ü 10	Sporthallen Neuchlen (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es fehlen zusätzliche Garderoben (Zuständigkeit VBS)
Ü 12	Sporthalle Ebnet (1fach)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Modernisierung der Halle und Vergrösserung der Garderoben prüfen (Zuständig Schule Andwil/Arnegg)
Ü 13	Sporthalle Ebnet (3fach)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig

10.4.2 Aussenanlagen

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
B 03	Aussenanlagen Buechenwald	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trockenplatz: Kunststoffbelag sanieren ▪ Laufbahn: Wenn die Laufbahn im Rahmen der Neugestaltung der Fussballplätze nicht neu erstellt wird, ist ein Retoping der Kunststoffbelagsoberfläche notwendig.
R 02	Aussenanlage Rosenau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Laufbahn: Retoping mittelfristig notwendig. (Müsste die Laufbahn im Zusammenhang mit einer Umgestaltung in der Rosenau verlegt werden, wäre eine Erweiterung auf 6 Bahnen anzustreben.)
R 05	Aussenanlagen Lindenberg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig
R 07	Aussenanlagen Haldenbüel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bituminösen Trockenplatz durch Kunststoffbelag ersetzen.
Ü 02	Aussenanlagen Hirschberg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig
Ü 04	Aussenanlagen Othmar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig, Entwässerungsproblem im Rahmen des ordentlichen Unterhalts lösen.
Ü 06	Aussenanlagen Büel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Trockenplatz: Bituminöser Belag durch Kunststoffbelag ersetzen ▪ Laufbahn: Unebenheiten durch punktuelle Sanierungen ausgleichen
R 09	Aussenanlage Friedberg (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sofern keine Neukonzeption der Gesamtanlage möglich ist, muss der Trockenplatz dringend erneuert und mit einem Kunststoffbelag versehen werden. (Nutzung von Synergien)
Ü 08	Aussenanlagen Maitlisek (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig
Ü 11	Aussenanlagen Neuchlen (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig
Ü 14	Aussenanlagen Ebnet (Schule AA)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig
Ü 15	Aussenanlagen Arnegg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig. Eventuell Installation eine Outdoor-Dusche und Bau von Garderoben und WC prüfen.

10.4.3 Bäder

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
B 04	Freibad Buechenwald	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langfristig sollte das Becken auf Wettkampftauglichkeit ausgebaut werden (Verlängerung und Verbreiterung des Bades). ▪ Sanierung des Garderobetraktes notwendig. ▪ Zusammenlegung oder Kombination mit dem neuen Hallenbad prüfen. ▪ Bauliche und betriebliche Synergien nutzen
R 03	Hallenschwimmbad Rosenau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch Neubau beim Freibad Buechenwald ersetzen. ▪ Andernfalls dringender Sanierungsbedarf der gesamten Badeanlage (Becken, Hüllen und technische Infrastruktur).

10.4.4 Fussball

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
B 02	Sportanlage Buechenwald	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neukonzeption der Anlage, zusätzlich 5 neue Garderoben, kombiniert mit dem Tribünenersatz ▪ Naturrasenspielfeld 4 und 5 mittelfristig erneuern

10.4.5 Pferdesport

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
B 05	Pferdesportanlage Buechenwald (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Sanierungsmassnahmen vorsehen, weil mittelfristig neue Pferdesportanlage im Raum Niederdorf entstehen soll
Ü 16	Reitstall Arnegg (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergrösserung des Dressurvierecks auf wettkampftaugliches Mass
Ü 17	Aussenreitplatz Niederdorf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig

10.4.6 Schiesssport

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
Ü 18	Luftgewehr- Schiessstand Buechenwald	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau für zusätzliche Scheiben sowie für Garderoben und Vereinslokal prüfen
Ü 18	Schiessanlage Espel (Outdoor, Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schützenhaus sanierungsbedürftig, zusätzlicher Einbau von Toiletten
Ü 18	Schiessanlage Breitfeld (Bund)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig, Belegungsintensität mit Zweckverband klären.

10.4.7 Tennis

Objekt-Nr.	Objekt	Empfohlene Massnahmen
Ü 19	Tennisanlage TC Friedberg (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Massnahmen notwendig.
Ü 19	Tennisanlage TC Gossau (Privat)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Evtl. neue Tennishalle. Sonst keine Massnahmen notwendig.

10.4.8 Diverse Sportanlagen

Die Finnenbahn mit (Vitaparcours) ist relativ kurz. Eine Beschilderung der Distanzen und eine Verlängerung der Laufbahn sind zu prüfen.

Bei den übrigen Anlagen (Skate, Hundesport-, Armbrust- und Minigolfanlagen) sind keine Massnahmen notwendig.

10.5 Neubau von Anlagen

10.5.1 Standort Buechenwald

Die im Folgenden beschriebenen Massnahmen sind in der Abbildung 14 dargestellt:

Abbildung 14 Konzeptskizze künftige Entwicklung Standort Buechenwald



Legende:

	Trockenplatz bestehend Weitsprung bestehend		Tribüne, Garderoben		rechtskräftige Grundwasserschutzzone S1
	100 m Laufbahn neu		Hallenbad neu		rechtskräftige Grundwasserschutzzone S2
	Naturrasen bestehend		Beachvolleyball neu		rechtskräftige Grundwasserschutzzone S3
	Naturrasen neu		Erweiterung Liegewiese Badi		evtl. Bachverlegung
	Kunstrasen neu		Freizeit- und Spielplatz neu		Erweiterungspotenzial für weitere Fussballfelder
	Dreifachhalle/Schiesssport neu		Wald		

Sporthallen

Angesichts der beschriebenen Ziele – wichtige Sportinfrastrukturen an zentral gelegenen sowie durch den ÖV und LV gut erschlossenen Standorten in Gossau anzusiedeln – sowie der fast vollständigen Auslastung der Buechenwaldhalle durch den Schulsport, empfiehlt sich der Standort Buechenwald für den Bau einer neuen, grossen, multifunktionalen Sporthalle.

Der Standort Buechenwald zeichnet sich durch die hervorragende Erschliessungsqualität mittels ÖV und die Nähe zum Stadtzentrum aus. Die Platzierung einer neuen, multifunktionalen Sporthalle (3fach) auf dem Areal des heutigen Fussballplatzes 1 ist sinnvoll, weil dadurch kurze Wege zwischen der neuen Dreifachhalle und der bestehenden Buechenwald-Halle entstehen würden. Dies würde neue Perspektiven in Bezug auf die Durchführung grosser Anlässen eröffnen. Die MIV-Erschliessung des Areals-Buechenwald müsste aber geklärt werden, denn sie ist (v.a. bei publikumsintensiven Anlässen) bereits heute ungenügend.

Die neue Dreifachhalle muss alle Normen der gängigen Hallenballsportarten erfüllen. In der neuen Halle sind trainings- und wettkampftaugliche Räume für Kampfsportarten vorzusehen (vgl. Dojo-Antrag des Judoclubs St.Gallen/Gossau).

Im Zusammenhang mit der Planung einer neuen Multifunktionshalle ist die Realisierung eines neuen nationalen Schiesssportzentrums im Untergeschoss der Halle mindestens zu prüfen.

Spielfelder

Im Sinne einer gesamtheitlichen Optimierung der Sportanlagen (Hallen, Bäder, Fussballplätze) ist eine Neukonzeption der Fussballfelder im Gebiet Buechenwald sinnvoll.

Das bestehende Spielfeld 1 ist, wie bereits erwähnt, aufzuheben. Die heutigen Naturrasenfelder 4 und 5 bleiben an ihren Standorten. Sie liegen im Einzugsbereich der Grundwasserschutzzonen 2 und 3. Die bestehenden Felder 2 und 3 werden aufgehoben und einerseits durch ein neues Hauptspielfeld (Naturrasen) mit neuem Garderobengebäude und Tribünenersatz sowie einem Kunstrasenfeld (beide in Nordsüdrichtung platziert) ersetzt.

Damit die künftigen Belegungsansprüche der Fussballer am Standort Buechenwald bewältigt werden können, ist die Erstellung eines zweiten, neuen Kunstrasenfelds (Platz 3) nötig. Kunstrasenfelder sind unter Einhaltung zusätzlicher Auflagen (Bau- und Bewirtschaftung) in der Grundwasserschutzzone 3 möglich.

Durch die neue Anordnung der Plätze muss die Linienführung des bestehenden Bächleins angepasst werden. Östlich des Baches wird ein neues Naturrasenfeld erstellt.

Als weitere Option soll mit entsprechenden raumplanerischen Massnahmen und Eigentumssicherungen gewährleistet werden, dass in ferner Zukunft an diesem Ort weitere Plätze realisiert werden könnten.

Bäderanlagen

Auch die Bäder sollen im Gebiet Buechenwald konzentriert werden. Dadurch können Synergien bezüglich Bewirtschaftung erreicht werden.

Das bestehende Freibad bleibt erhalten. Anlässlich einer Gesamterneuerung – welche sich zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nicht aufdrängt – müsste das grosse Schwimmbecken verlängert, verbreitert und wettkampftauglich gemacht werden.

Auf dem Badegelande soll an geeigneter Lage ein neues, modernes Hallenbad mit den erforderlichen Nebenräumen erstellt werden. Der Nutzungszweck ist vorab zu definieren. Zudem sind der Standort und sinnvolle Synergien mit dem bestehenden Freibad in einer Machbarkeitsstudie zu prüfen und zu klären.

Anhand der Machbarkeitsstudie ist zudem zu prüfen, ob das Freibad (50m Becken) mittels mobiler Überdachungselemente in ein kombiniertes Bad (Sommer- und Winter) umgebaut werden könnte.

Die Liegewiese des Freibads könnte bei Bedarf in östlicher Richtung auf das Areal des heutigen Kinderspielplatzes ausgedehnt werden. Demzufolge wäre der Kinderspielplatz auf das Areal des heute noch bestehenden Pferdespringplatzes zu verlegen.

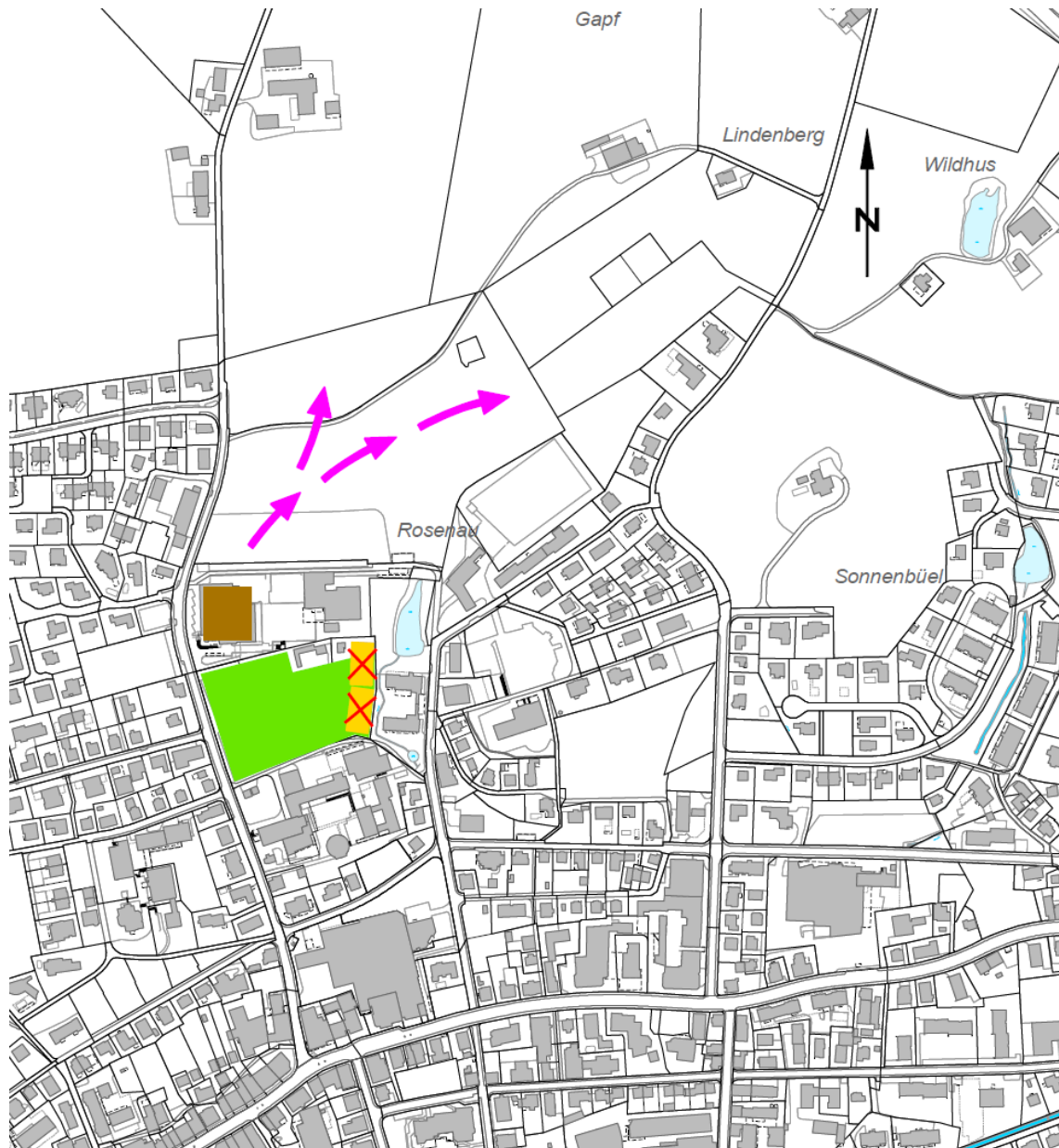
Laufbahn

Der jetzige Standort der Geradelaufbahn liegt ungünstig inmitten des Zirkulationsverkehrs. Die Laufbahn soll im Zusammenhang mit der Erstellung der Fussballfelder 1 und 2 an deren nördlichen Stirnseiten entlang der Badi-Liegewiese platziert werden.





10.5.2 Standort Rosenau

Die im Folgenden beschriebenen Massnahmen sind in Abbildung 15 dargestellt.

Abbildung 15 Konzeptskizze künftige Entwicklung Standort Rosenau



Legende:

-  Tennisplätze bestehend, Aufhebung im Zusammenhang mit der Erweiterung der Aussenanlagen; Ersatzbeschaffung im Raum Mooswies!
-  Raum für Naturrasen und Trockenplatz
-  Neubau Mehrfach-Halle
-  Erweiterungspotenzial für Leichtathletikanlage, Spielfelder oder Hallen

Sporthalle und Hallenbad

Beim Hallenbad stehen hohe Sanierungskosten an. Auf eine Gesamtsanierung an diesem Ort soll verzichtet werden. Eine Konzentration der Bäder an einem Standort mit sehr guter Anbindung an den ÖV – wie sie im Gebiet Buechenwald vorliegt – ist zweckmässiger.

In Bezug auf das Gesamtsportkonzept und aus Sicht der Nutzer der Sporthalle Rosenau (nahe gelegene Schulen, Vereine) ist der Bau einer neuen Mehrfachhalle am heutigen Hallen-/Hallenbadstandort zweckmässig, denn die bestehende Halle (L-Form) kann nicht zu einer Drei- oder Vierfachhalle erweitert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die künftige Nutzung der Lindenberghalle zu klären.

Naturrasenfelder/Leichtathletikanlagen

Grundsätzlich genügen die Naturrasenfelder im Gebiet Rosenau (Rosenau, Friedberg, Lindenberg) für den Schulbetrieb und die Vereinszwecke. Sie sind aber in den Dimensionen unterschiedlich gross und entsprechen nicht einem Normfussballfeld.

Weil am Standort Rosenau das Schwergewicht für die turnenden Vereine von Jung bis Alt errichtet werden soll, drängt sich mittelfristig das Gebiet im Bereich des Naturrasenfelds der Schulanlage Friedberg zur Erweiterung der Aussenanlagen auf. Durch die Aufhebung der Tennisplätze des TC Friedberg wird an diesem Ort genügend Fläche für ein neues, grosszügiges Naturrasenfeld, einen neuen Trockenplatz sowie zweckmässige Leichtathletik- und Freizeitanlagen (ev. Beachvolleyball) frei. Diese Optionen könnten beispielsweise mit dem Landerwerb der Stadt Gossau oder langfristigen Nutzungsrechten beim Pallottinerorden sichergestellt und gemeinsam von der Schule Gossau und dem Gymnasium Friedberg genutzt werden.

Im Sinne einer langfristigen Planung sollte das Land nördlich der heutigen Sportanlage Rosenau für eine eventuelle, künftige Erweiterung der Sportanlagen und allenfalls der Schule gesichert werden. An diesem Ort wären bei Bedarf auch eine 400m-Laufbahn oder zusätzliche Rasenspielfelder möglich. Auf die Spielwiese der Schulanlage Rosenau könnte dann verzichtet und diese einer anderen Nutzung zugeführt werden.

10.5.3 Übrige Anlagen

Tennis

Die Tennisanlagen sollten – ebenfalls aus Synergiegründen – an einem geeigneten Standort konzentriert werden. Die beiden Plätze am Standort Friedberg sind wegen der schwierigen Topographie, der schlechten Erschliessung und der engen Platzverhältnisse aufzuheben.

Am heutigen Standort des TC Gossau soll ein Tennis-Schwerpunkt entstehen. Südlich oder östlich der bestehenden Plätze (Mooswies) sind neue Sandplätze zu erstellen. Diese Flächen sollten planerisch so gesichert werden, dass auch eine neue Tennishalle gebaut werden könnte.

Reitsport

Mittelfristig muss der Reitsport am Standort Buechenwald aufgegeben werden. Die für die Weiterführung des Reitsports in Gossau nötigen Anlagen (Halle, Springplatz, Dressurviereck, Sandplätze etc.) sollen sukzessive am Standort Niederdorf aufgebaut werden. Vgl. Strategiepapier der Reitvereine «Zukunft Reitsport in der Region Gossau vom 09.05.2009».

Schiesssport

Für die Schützen sind die bestehenden Anlagen zu optimieren. Die Einrichtung eines polysportiven Leistungszentrums an einem neuen Standort oder in einer neu zu erstellenden Dreifachhalle ist vorab zu prüfen, sofern sich die Stadt Gossau zu einem Schiessleistungssportzentrum bekennt.

Sollte das Schiesssportleistungszentrum nicht realisiert werden können, wäre eine Kombination von Indoor/Outdoor am selben Standort zu prüfen.

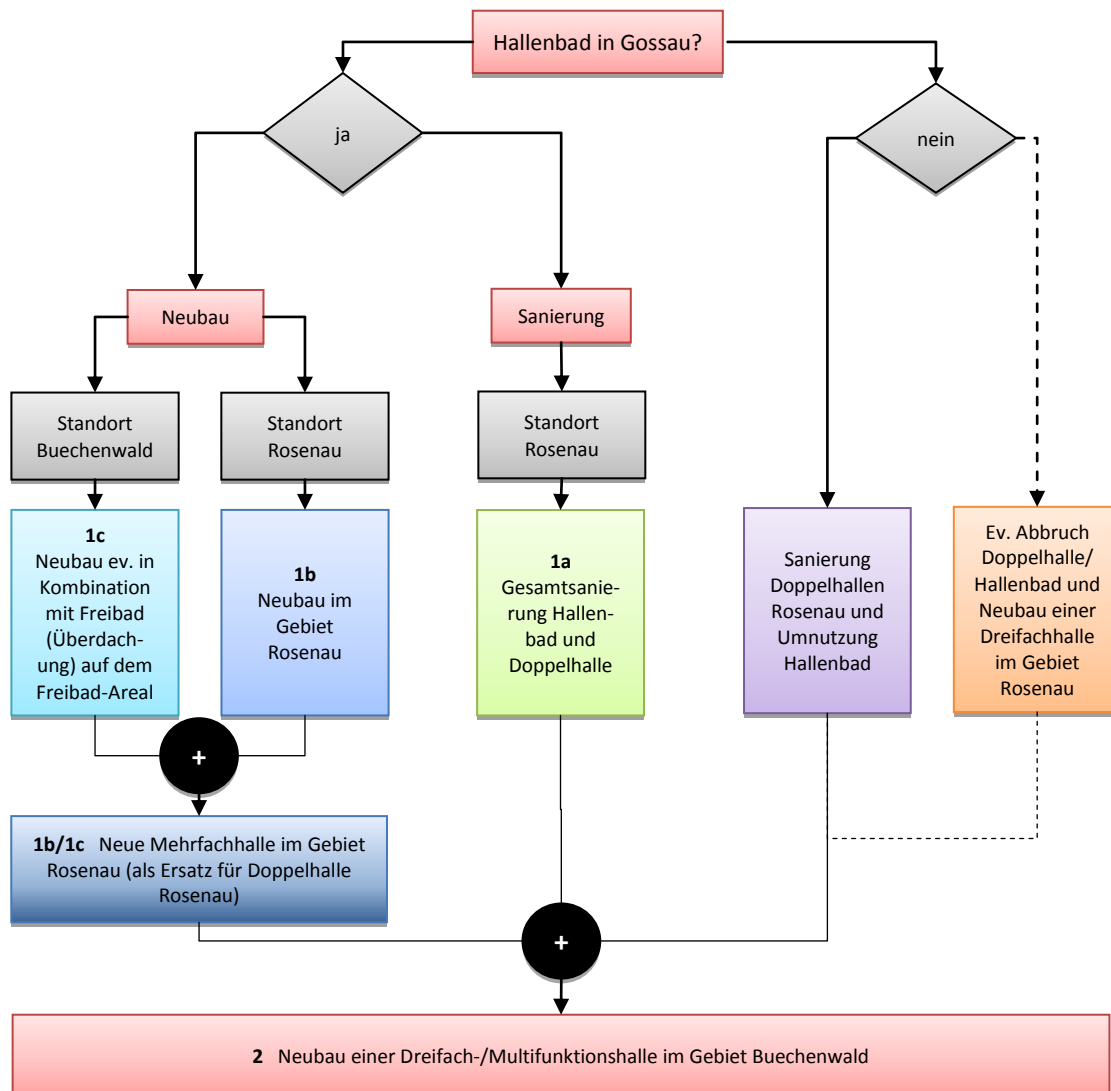
Kampfsport

Für Kampfsportarten sind geeignete Räume in bestehenden oder neuen Anlagen zur Verfügung zu stellen.

10.6 Fazit

Für Sporthallensanierungen und Sporthallenneubauten ist die Frage nach dem Stellenwert und der Aufrechterhaltung des Hallenbadbetriebs von zentraler Bedeutung. Je nach Antwort ergeben sich daraus andere Vorgehensweisen:

Abbildung 16 Übersicht der Abhängigkeiten in Zusammenhang mit dem Hallenbad



In einer zusätzlichen Untersuchung ist zu prüfen, welche der folgenden Varianten (1a-1c) am geeignetsten ist:

- 1a Sanierungsauftrag zur Renovation der Anlage Rosenau (Hallenbad und Sporthallen)
oder
- 1b Kombiniertes Wettbewerbsverfahren zur Erstellung eines neuen Hallenbads und einer neuen Mehrfachhalle mit den notwendigen Aussenanlagen (Spielwiesen, Allwetterplätze, Leichtathletikanlagen, ohne 400m-Laufbahn) im Gebiet Rosenau unter Miteinbezug der Grundstücke der Pallotiner und der Tennisplätze des TC Friedberg.
oder

- 1c Wettbewerb oder Projekt über den Neubau eines Hallenbads oder die Überdachung des Freibads Buechenwald und Wettbewerb zur Erstellung einer neuen Mehrfachhalle mit den notwendigen Aussenanlagen (Spielwiesen, Allwetterplätze, Leichtathletikanlagen, ohne 400m-Laufbahn) im Gebiet Rosenau unter Miteinbezug der Grundstücke der Pallotiner und der Tennisplätze des TC Friedberg.

In jedem Fall ist der Neubau einer Dreifach-/Multifunktionshalle im Gebiet Buechenwald nötig.

Aufbauend auf der vorliegenden, umfangreichen Untersuchung ergeben sich unseres Erachtens folgende grundlegenden Erkenntnisse:

Die Stadt Gossau ...

- soll auch künftig Standortgemeinde eines Hallenbads bleiben.
- stellt den aktiven Vereinen genügend normgerechte Anlagen (Bäder, Hallen, Freianlagen) zur Verfügung, soweit diese nicht auf private oder genossenschaftliche Art betrieben werden.
- erstellt, betreibt und unterhält die für den Sport notwendigen Anlagen.

Deshalb empfehlen wir dem Stadtrat, folgende Schritte einzuleiten:

- Langfristige Sicherung der notwendigen Dispositionsflächen (ev. auch für neue Sportarten) im Gebiet Rosenau und östlich der Sportanlagen Buechenwald mittels raumplanerischer und vertraglicher Massnahmen.
- Durchführung einer konkreten Machbarkeitsstudie (ev. Masterplan über beide Gebiete) in Bezug auf die Erstellung einer neuen Mehrfachhalle mit den notwendigen Aussenanlagen im Gebiet Rosenau und unter Einbezug und Klärung der weiteren Verwendung oder Abbruch der Lindenbergsporthallen und Aussenanlagen.
- Durchführen einer konkreten Machbarkeitsstudie für das Gebiet Buechenwald; Einbezug eines neuen Hallenbads, einer neuen Dreifachhalle und einer Neudisposition der Fussballplätze mit Garderoben und Tribüne. (Mindestens 5 bis 6 neuen Garderoben inkl. Sanitärräume im Gebiet des Hauptspielfelds Buechenwald. Idealerweise sind die Garderoben mit dem Tribünenersatz zu kombinieren.)
- Wettbewerb über den Neubau einer Dreifach-/Multifunktionshalle (ev. Schiess-, Kampfsport etc.) im Gebiet Buechenwald.
- Projekt über die Neudisposition der Fussballplätze (Natur- und Kunstrasen) im Gebiet Buechenwald inkl. Anpassungen der Liegewiesen des Freibads. Ev. Verlegung des Freizeit- und Spielplatzes. Prüfen der Neuanlage einer 100m-Laufbahn mit 6 Bahnen zwischen der Liegewiese des Freibads und den neuen Fussballplätzen.
- Für neue Tennisplätze (ev. Tennishalle) sind im Raum Mooswiesen notwendige Landreserven zu sichern.
- Für den Reitsport sind im Gebiet Niederdorf Flächen für einen Springgarten und ein Dressurviereck langfristig zu sichern.
- Der Betrieb in den bestehenden Schiessanlagen ist durch die Optimierung der Anlagen in Zusammenarbeit mit den Schützen sicherzustellen. (In Abhängigkeit der Entscheidungen bezüglich Kombination mit neuer Dreifachhalle).

Mit diesen Aussagen ist die erste Phase des GESAK Gossau abgeschlossen und kann umgesetzt werden.

Zur Förderung des nicht vereinsgebundenen Sports, der Bewegungsaktivitäten und der aktiven Freizeitgestaltung (Raum und Bewegung) empfiehlt sich die Ausarbeitung der Phase 2 des GESAK.

Frauenfeld, 10. Oktober 2012

M. Arnold

11 Literatur

- AREG Kanton St.Gallen (Amt für Raumentwicklung und Geoinformation Kanton St.Gallen) (2012): geoPortal, St.Gallen, 2012.
- Arnold M. (2012) Erfahrungswerte zur Lebensdauer von Sportinfrastrukturen, mündliche Quelle, Frauenfeld.
- BASPO (Hrsg.) (2007) Gemeinde-Sportanlagenkonzept, Leitfaden 011, Ausgabe 10/2007, Magglingen, 2007.
- BASPO (Hrsg.) (2002) Sportanlagen, 001 Grundlagen zur Planung, Magglingen, 2002.
- ERR (Eigenmann Rey Rietmann) (2009) Sportstättenplanung Gossau, Schlussbericht, St.Gallen.
- ESSM (Eidgenössische Sportschule Magglingen) (Hrsg.) (1994) Sportböden, Pflegehinweise für Sportrasenfelder, Sektion Sportanlagen, Magglingen.
- FC Gossau (2012) Homepage, www.fc-gossau.ch, Zugriff: Mai 2012.
- FfS SG (Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen) (2011) Regionalisierte Bevölkerungsprognose zum Kanton St.Gallen (BevSzen-SG-2-a-2011-2060), St.Gallen.
- IG Sport Region Gossau (2011) Vereinsumfrage, Gossau.
- Lamprecht M., A. Fischer und H. P. Stamm (2008): Sport Schweiz 2008, Das Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung, Bundesamt für Sport BASPO, Magglingen.
- Schule Gossau (2012) Belegungspläne Sporthallen Region Gossau, Gossau.
- Stadt Gossau (2012a) Belegungspläne Sportinfrastrukturen Gossau, Facility Management, Gossau.
- Stadt Gossau (2012b) www.stadtgossau.ch, Zugriff: 06.2012.
- Stadtrat Gossau (2009) Leitsätze der Stadtentwicklung 2009, Beschluss vom 01.09.2009.
- Stadtrat Gossau (2008) Sanierung Hallenbad Rosenau; Information, Bericht vom 04.06.2008 an das Stadtparlament, http://www.stadtgossau.ch/dl.php/de/4950b24096a2a/080604_b_Sanierung_Hallenbad_Rosenau_Information.pdf, Gossau, Zugriff: 05.2012.
- Stadtrat Gossau (2000) Kommunalen Richtplan, Gossau.
- Swisstopo (2012) Schweizerische Landeskarte, <http://map.geo.admin.ch/>, Zugriff: 05.2012.
- Thaler N. (2010) Lokales Bewegungs- und Sportnetz Gossau SG, Gossau.